

7 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

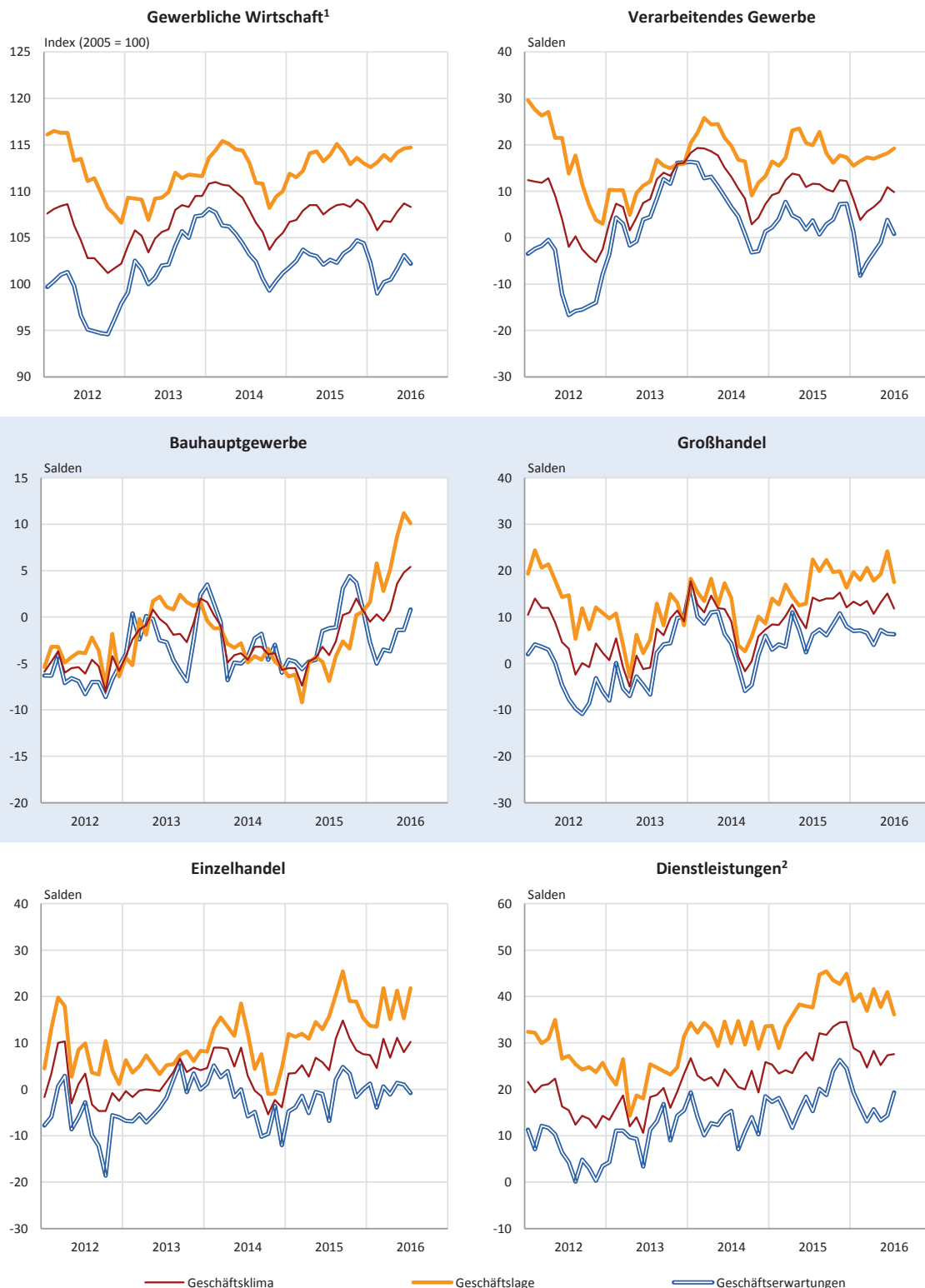
- 1 Industrie:
Rückläufige Exporterwartungen
- 11 Bauwirtschaft:
Geschäftslage im Hochbau setzt Höhenflug fort
- 15 Großhandel:
Geschäftslageindikator sinkt
- 19 Einzelhandel:
Verbessertes Geschäftsklima
- 23 Dienstleistungen:
Zunehmend optimistische Aussichten
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Juli 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Rückläufige Exporterwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe gab leicht nach. Die Firmen zeigten sich zwar abermals zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage, auf die kommenden Monate blickten sie jedoch weniger optimistisch. Insbesondere auf den ausländischen Märkten wurde mit nachlassenden Zuwächsen gerechnet. Die Produktionspläne waren weniger häufig expansiv. Die Kapazitätsauslastung konnte etwas gesteigert werden.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Die derzeitige Geschäftslage wurde zwar nicht mehr so günstig bewertet, jedoch wurden die Geschäftsperspektiven – obwohl die Exporterwartungen zurückgingen – wieder optimistischer eingestuft. Die Nachfrage legte weiter zu und die Produktionspläne wurden ausgeweitet. Im Bereich der **Investitionsgüter** gab das Klima etwas nach. Die Testteilnehmer waren zwar häufiger zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation, für die kommenden Monate wurde jedoch mit einer deutlichen Geschäftsabschwächung gerechnet. Die Exporterwartungen verschlechterten sich sichtlich, blieben aber im positiven Bereich. Die Produktionspläne wurden nach unten revidiert und waren knapp im negativen Bereich. In der **Konsumgüterindustrie** sank der Klimaindikator ebenfalls. Sowohl die Urteile zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftserwartungen gaben nach. Auch die Exporterwartungen gingen zurück. Dennoch wurden die Produktionspläne ausgeweitet. Den Firmenmeldungen zufolge sind Neueinstellungen geplant. Die Kapazitätsauslastung konnte merklich gesteigert werden. Im **Ernährungsgewerbe** verschlechterte sich das Klima, blieb aber positiv. Die aktuelle Geschäftslage wurde, genau wie die Geschäftserwartungen, weniger günstig bewertet. Im Auslandsgeschäft wurden jedoch Geschäftszuwächse erwartet. Die Produktion soll seltener ausgeweitet werden.

III.

In der chemischen Industrie verbesserte sich das Geschäftsklima, weil die Unternehmen deutlich optimistischer auf ihre zukünftige Entwicklung blickten. Die Urteile zur momentanen Geschäftslage ließen – nach dem Anstieg vom Vormonat – wieder etwas nach. Vom Auslandsgeschäft wurden weniger neue Impulse erwartet. Bei Lagerengpässen blieben die Produktionspläne unverändert expansiv. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** rutschte der Geschäftsklimaindikator wieder tiefer in den negativen Bereich. Die derzeitige Geschäftslage wurde ungünstiger wahrgenommen und die zuletzt noch positiven Geschäftserwartungen waren wieder von Skepsis geprägt. Auch auf den ausländischen Märkten wurden vermehrt Geschäftsabschwächungen erwartet. Dennoch soll die Produktion ausgeweitet werden. Das Geschäftsklima im **Maschinenbau** verbesserte sich geringfügig. Die Unternehmen zeigten sich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm jedoch ab; für die kommenden Monate wurden keine weiteren Geschäftsabschwächungen erwartet. Dabei wurde auch aus dem Ausland mit neuen Impulsen gerechnet.

Die Produktionspläne wurden leicht angehoben. Das Geschäftsklima im Bereich *Herstellung von elektrischen Ausrüstungen* legte weiter zu, weil die befragten Unternehmen ihre momentane Lage günstiger bewerteten als zuletzt. Nach dem Rekordwert vom Vormonat stieg die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand weiter. Die Geschäftsperspektiven wurden hingegen etwas nach unten revidiert, obwohl die Exporterwartungen weiter zulegten. Die Produktion soll in der nächsten Zeit ausgeweitet werden. Die Aufwärtstendenz des Klimaindiktors im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* setzte sich im Juli weiter fort. Die befragten Firmen waren diesen Monat wieder zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage und auch ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten sie optimistischer ein. Dabei wurden auch neue Impulse aus dem Ausland erwartet. Für die nächste Zeit wurden vermehrt Neueinstellungen geplant. Die Produktionspläne wurden sichtlich angehoben. Im *Fahrzeugbau* trübte sich das Klima deutlich ein. Nach dem Dämpfer vom Vormonat verbesserten sich die Urteile zur aktuellen Lage zwar wieder, jedoch fielen die Erwartungen für das kommende Halbjahr erheblich pessimistischer aus. Auch auf den ausländischen Märkten wurden Geschäftsabschwächungen erwartet. Die Produktion soll dementsprechend gedrosselt werden. Die Aufwärtsbewegung des Klimaindiktors im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hielt weiter an. Die Umfrageteilnehmer bewerteten die momentane Geschäftssituation geringfügig günstiger. Für die kommenden Monate wurde mit weiteren Geschäftszuwächsen gerechnet. Auch die zuletzt negativen Exporterwartungen drehten wieder in den positiven Bereich. Die Unternehmen waren zum fünften Mal in Folge zufriedener mit ihrem Auftragsbestand. Die Produktionspläne waren dennoch weniger expansiv. Das Geschäftsklima im *Papiergewerbe* kühlte sich ab, weil sich die Geschäftsperspektiven merklich eintrübten. Und auch von den ausländischen Märkten wurden weniger neue Impulse erwartet. Die aktuelle Lage bewerteten die Unternehmen jedoch günstiger. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm zu und die Produktion soll ausgeweitet werden. Der Klimaindikator im *Druckgewerbe* verschlechterte sich erneut. Die Firmen waren zwar zufriedener mit ihrer momentanen Lage, die Geschäftserwartungen gaben jedoch deutlich nach. Trotz eines spürbaren Nachfragerückgangs soll die Produktion seltener gedrosselt werden. Die Exporterwartungen legten zu, blieben aber im negativen Bereich. In der *Gummi- und Kunststoffbranche* verbesserte sich das Geschäftsklima, weil beide Teilindikatoren stiegen. Auch im Ausland wurden neue Absatzchancen gesehen. Bei einem etwas geringeren Nachfragezuwachs als zuletzt, soll die Produktion weiter ausgeweitet werden. Das Klima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* gab leicht nach, weil die Geschäftslage weniger günstig eingestuft wurde. Die Geschäftsperspektiven hingegen wurden weniger skeptisch bewertet. Die Exporterwartungen stiegen wieder. Die Produktion soll in den kommenden Monaten gedrosselt werden.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Bar chart data]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Bar chart data]										
Holzgewerbe	[Bar chart data]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Bar chart data]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Bar chart data]										
Mineralölverarbeitung	[Bar chart data]										
Chemische Industrie	[Bar chart data]										
Pharmazeutische Industrie	[Bar chart data]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Bar chart data]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Bar chart data]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Bar chart data]										
Metallerzeugnisse	[Bar chart data]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Bar chart data]										
Elektrische Ausrüstungen	[Bar chart data]										
Maschinenbau	[Bar chart data]										
Kraftwagen und -teile	[Bar chart data]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Bar chart data]										
Möbel	[Bar chart data]										

ifo Konjunkturperspektiven 7/2016 – 43. Jahrgang

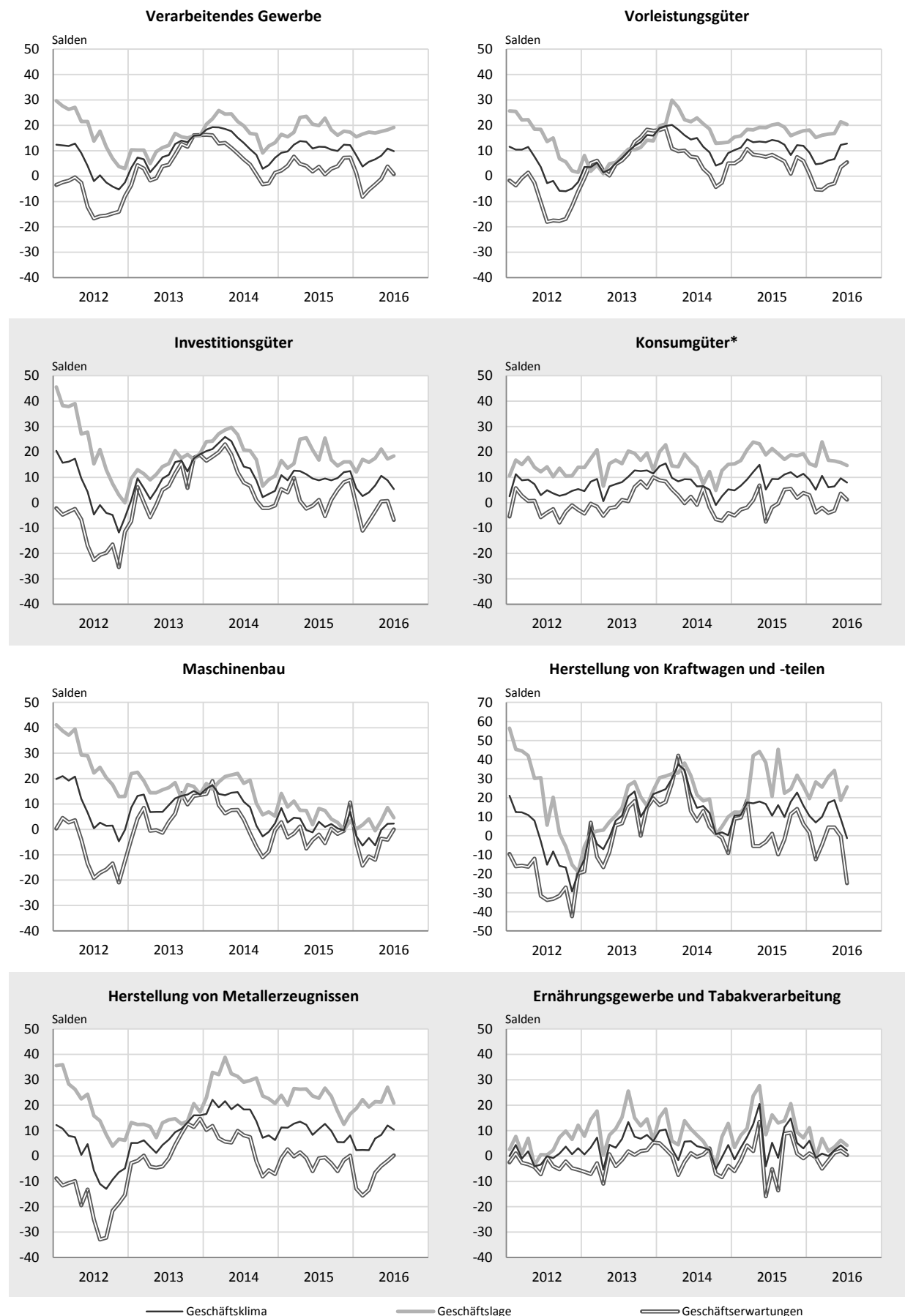
Geschäftsklima¹

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Verarbeitendes Gewerbe	11,6	11,5	10,4	9,9	12,4	12,2	8,2	3,8	5,6	6,6	8,0	10,9	9,8
Verarbeitendes Gewerbe*	12,2	12,5	11,0	10,0	12,8	13,5	8,6	4,0	6,4	7,0	9,4	11,1	10,3
Vorleistungsgüter	14,2	13,8	12,4	8,3	12,2	11,9	9,3	4,7	5,0	6,2	6,7	12,3	12,8
Investitionsgüter	8,8	9,5	8,8	9,7	12,0	12,5	5,6	2,6	4,0	6,8	10,6	8,8	5,4
Konsumgüter*	9,4	9,3	11,1	12,0	10,1	11,4	9,1	5,1	10,6	6,1	6,4	9,6	7,9
Gebrauchsgüter	14,7	17,3	7,3	21,9	15,3	22,1	8,7	13,3	26,3	15,6	14,1	25,4	21,0
Verbrauchsgüter*	8,9	7,3	11,4	9,9	9,2	8,8	9,0	3,3	7,1	4,0	4,9	6,0	5,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	5,2	-0,7	11,3	14,8	5,1	3,0	6,0	-0,7	0,9	0,0	2,3	4,2	2,2
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	7,1	-1,7	12,0	12,8	8,4	4,3	9,1	3,6	3,2	2,5	6,0	5,6	3,9
Getränkeherstellung	15,0	14,5	15,3	21,0	5,0	9,0	5,6	7,5	10,8	11,5	8,5	8,0	17,4
Tabakverarbeitung	-15,3	-8,4	-6,6	-30,4	-21,7	-5,8	-22,5	-28,1	-27,5	-33,0	-54,9	-36,5	-29,3
Herstellung von Textilien	-22,3	-8,6	-16,9	-25,4	-24,3	-3,6	12,9	-22,1	-3,8	5,5	-26,8	-21,0	-17,9
Herstellung von Bekleidung	-2,4	-0,5	-13,0	-6,5	5,2	4,7	-7,5	-10,0	-3,3	6,1	4,4	12,2	-0,7
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-5,7	4,7	4,2	-0,5	13,6	3,4	-1,6	14,4	9,3	-8,9	-16,6	-13,4	-6,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	24,5	14,0	23,9	17,9	21,1	24,2	23,3	23,5	25,5	19,9	21,2	17,6	16,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	12,2	11,7	9,5	9,1	-4,6	3,5	5,8	8,7	4,2	3,8	5,9	10,2	7,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-4,5	-1,2	-7,0	-3,4	3,6	2,0	-1,1	-4,1	3,4	4,4	4,0	-2,2	-2,9
Mineralölverarbeitung	57,4	43,5	16,6	34,2	36,1	47,2	38,9	31,2	53,8	36,8	44,5	36,7	48,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15,2	12,9	16,4	9,3	12,2	10,6	12,1	5,7	6,0	10,0	7,0	15,3	19,3
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	25,6	27,3	23,2	18,9	24,9	25,7	18,9	13,7	18,1	3,7	8,2	16,7	18,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20,0	26,0	24,3	17,0	24,8	24,3	21,4	17,5	19,6	16,5	17,1	16,0	20,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	12,9	13,5	16,5	7,5	16,3	9,5	12,7	7,2	7,4	3,5	9,6	16,9	19,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,2	-12,8	-18,8	-19,5	-25,1	-20,3	-23,1	-27,8	-25,3	-19,0	-15,3	-10,4	-18,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,6	12,6	9,9	5,5	5,4	8,1	2,3	2,4	2,3	6,9	8,3	12,0	10,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15,3	12,3	15,3	13,0	20,5	21,0	16,1	8,9	10,0	9,5	16,4	19,5	24,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	23,4	25,7	22,3	22,2	28,1	23,6	20,0	11,9	10,2	12,6	10,1	21,5	22,3
Maschinenbau	3,0	0,9	2,1	0,4	-0,4	6,9	-2,6	-6,4	-3,4	-6,3	-0,2	2,2	2,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	10,5	16,0	9,8	17,8	22,7	15,8	10,4	6,9	9,9	17,3	18,7	8,9	-1,3
Sonstiger Fahrzeugbau	-10,4	-2,7	-4,0	6,6	10,1	-6,9	-13,7	-35,5	-30,6	-20,8	-27,7	-8,6	-17,9
Herstellung von Möbeln	4,4	6,6	8,2	13,7	6,6	19,7	8,0	12,1	15,0	7,9	13,7	18,2	17,4
Herstellung von sonstigen Waren	31,4	20,4	17,5	11,9	18,8	22,2	19,5	22,3	19,8	13,2	14,2	20,8	20,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

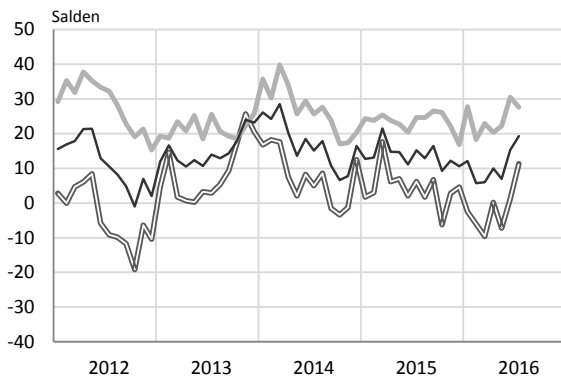
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

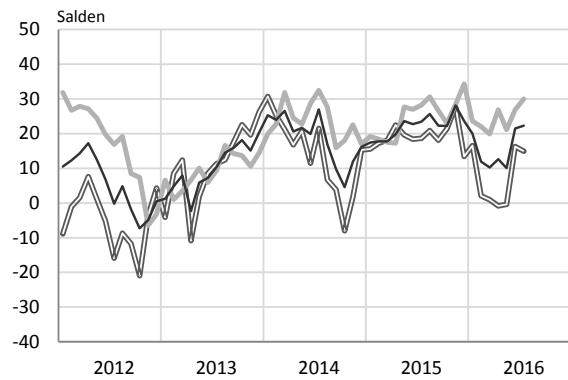
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

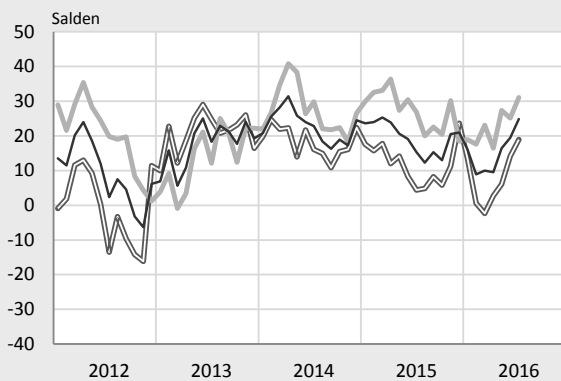
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



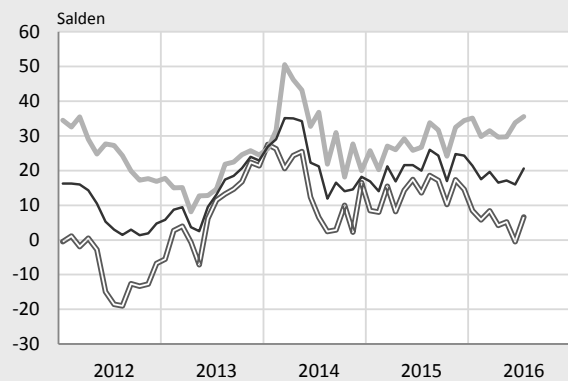
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



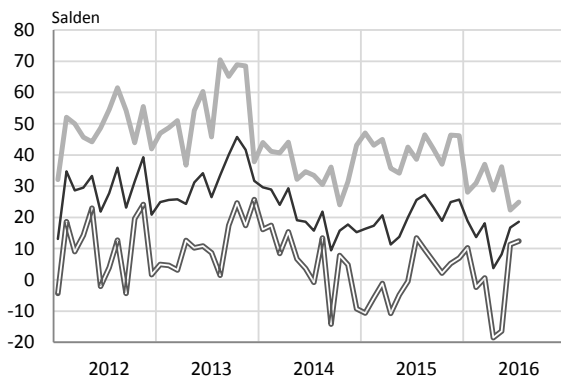
DV-Geräte, Elektronik und Optik



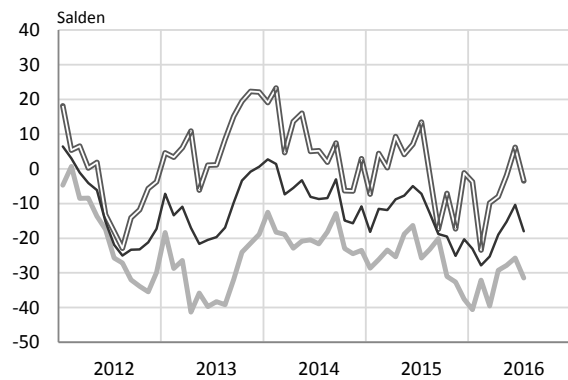
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



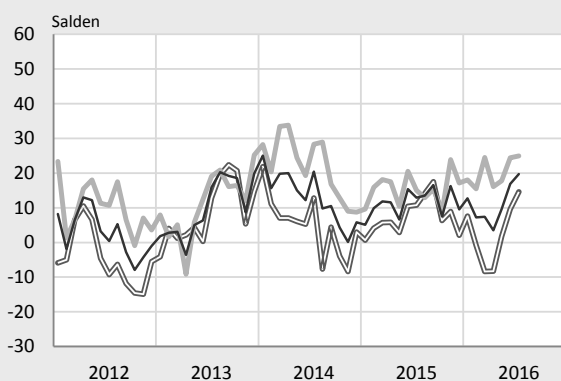
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



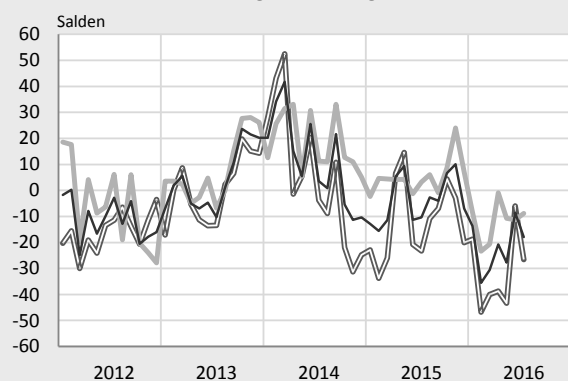
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

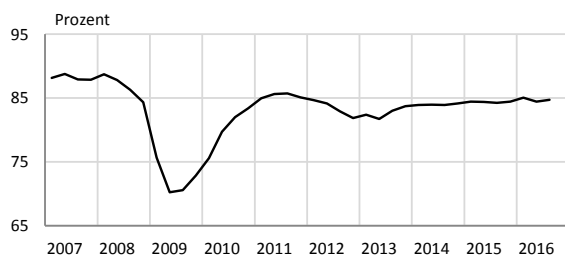
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

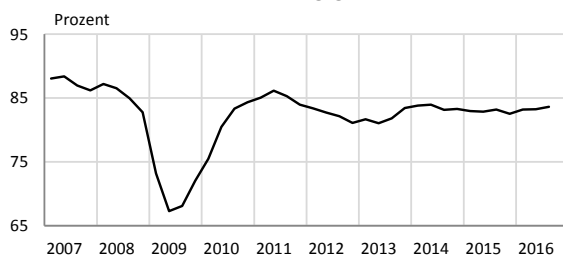
Kapazitätsauslastung¹

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
Verarbeitendes Gewerbe	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,1	84,4	84,7
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	84,9	85,0	84,9	84,9	84,8	85,6	85,2	85,3
Vorleistungsgüter	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2	83,2	83,6
Investitionsgüter	85,8	85,9	85,8	86,3	86,9	86,9	87,2	87,3	86,7	87,6	88,3	87,8	87,2
Konsumgüter*	80,1	80,1	80,0	79,6	79,9	80,7	81,1	81,4	81,1	82,5	81,5	80,2	81,9
Gebrauchsgüter	80,8	81,4	83,0	82,2	82,2	83,6	84,1	84,6	85,8	86,6	84,2	84,7	88,2
Verbrauchsgüter*	80,0	79,8	79,5	79,2	79,5	80,0	80,5	80,9	80,1	81,4	80,9	79,4	80,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,4	75,7	73,9	74,6	74,6	75,2	76,9	77,1	76,3	79,9	77,8	74,6	76,3
Herstellung von Textilien	82,9	86,9	78,2	77,2	74,0	74,8	76,3	79,3	77,9	78,4	81,6	81,5	77,6
Herstellung von Bekleidung	92,3	91,7	91,7	89,4	91,7	91,8	94,1	91,0	93,0	92,0	92,5	93,4	92,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	78,7	87,6	87,3	87,8	89,5	87,0	88,1	85,0	86,7	86,6	86,7	88,1	83,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	79,4	80,5	77,4	82,7	77,4	76,5	79,2	80,9	83,6	83,8	84,1	85,2	84,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,0	85,8	88,4	88,3	88,1	88,9	88,5	87,2	89,2	87,4	86,8	86,4	86,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	78,6	82,5	84,2	83,6	84,8	84,4	82,4	82,7	82,7	80,3	81,3	82,6	83,2
Mineralölverarbeitung	84,2	88,0	87,6	87,7	80,6	87,3	87,5	89,6	88,1	81,2	89,2	83,8	81,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82,2	84,4	85,1	84,6	83,6	83,6	83,4	82,8	83,1	82,2	84,0	82,7	83,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	80,0	81,1	81,4	81,9	81,4	80,1	80,0	80,4	79,6	80,8	81,2	80,3	80,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	80,1	81,1	83,1	81,4	79,8	80,1	78,5	80,5	80,4	79,8	81,2	82,2	81,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,0	87,7	87,8	85,8	84,8	85,3	85,9	86,1	86,6	82,5	82,5	85,8	85,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,0	85,6	85,5	86,8	86,7	86,9	87,4	86,1	84,7	86,7	83,3	84,7	87,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,7	81,7	81,8	82,1	82,1	83,3	83,2	81,9	84,0	83,2	84,2	83,6	85,1
Maschinenbau	84,1	84,7	85,2	84,1	85,1	84,6	84,6	84,2	84,1	84,4	84,2	84,3	82,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,4	88,1	87,7	90,1	89,9	90,0	91,5	91,6	90,6	91,9	94,4	92,5	92,4
Herstellung von Möbeln	81,9	82,4	82,1	80,8	81,0	81,4	82,6	83,9	84,6	84,7	86,2	88,4	88,2

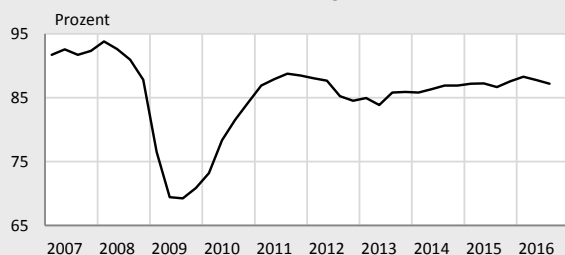
Verarbeitendes Gewerbe



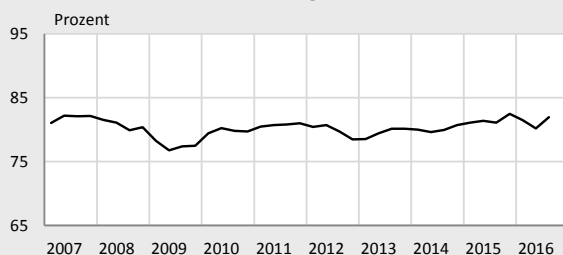
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

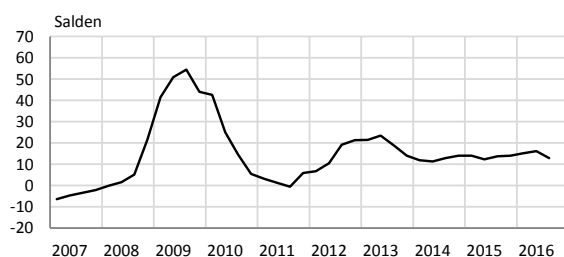
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

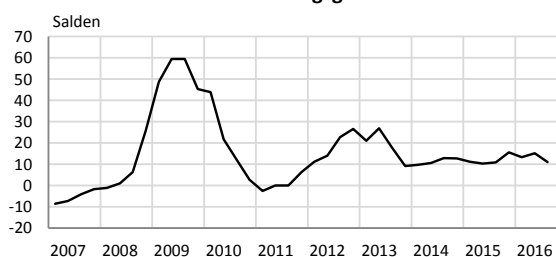
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
Verarbeitendes Gewerbe	18,9	14,0	11,8	11,3	12,8	13,9	14,0	12,2	13,7	14,0	15,1	16,2	12,8
Verarbeitendes Gewerbe*	19,4	14,3	11,1	11,3	12,3	12,1	13,5	12,1	13,2	14,2	13,6	15,0	12,2
Vorleistungsgüter	17,6	9,1	9,6	10,6	12,8	12,7	11,1	10,3	10,9	15,6	13,3	15,1	11,0
Investitionsgüter	20,5	19,0	14,1	13,7	14,1	14,0	15,2	11,8	15,9	14,1	17,2	16,9	13,8
Konsumgüter*	15,3	11,0	9,7	11,2	12,8	17,2	15,1	15,9	16,7	11,2	13,4	18,7	12,7
Gebrauchsgüter	30,1	27,6	26,2	21,0	27,9	21,0	24,3	24,9	21,7	19,1	15,4	15,8	9,6
Verbrauchsgüter*	13,0	9,6	7,0	8,6	10,9	16,3	13,3	13,7	16,6	9,2	11,6	18,7	13,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,1	12,8	8,6	17,7	24,9	29,5	21,0	17,7	25,9	15,3	22,3	23,6	20,7
Herstellung von Textilien	23,8	20,3	19,1	25,6	26,7	29,9	34,9	33,6	19,3	32,7	-7,4	-3,3	28,8
Herstellung von Bekleidung	2,4	1,8	8,0	13,5	5,4	8,7	2,7	7,5	14,0	12,6	2,2	8,3	17,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	19,7	15,9	-0,3	10,1	15,3	8,3	16,4	6,5	-3,5	17,4	23,6	20,3	11,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	20,9	11,6	28,3	25,4	26,7	33,6	21,6	12,7	5,7	12,0	5,3	2,7	12,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	20,4	23,5	20,2	18,8	20,8	16,2	13,1	12,7	12,2	16,1	24,0	22,6	14,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	38,3	21,7	10,8	-2,8	-1,6	12,6	19,7	26,2	22,6	8,6	13,6	18,2	16,7
Mineralölverarbeitung	11,9	-2,1	10,7	8,5	-0,8	19,1	-2,3	10,9	16,6	22,1	28,1	19,2	32,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,8	6,3	8,4	5,7	7,7	12,7	9,2	10,6	14,4	11,5	7,6	10,5	8,4
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,0	6,0	3,4	5,3	8,3	14,3	9,1	6,6	10,0	9,0	7,4	8,8	8,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16,0	22,7	9,5	7,1	21,7	23,5	23,8	24,3	18,2	16,4	16,2	18,3	17,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	39,3	12,4	12,2	16,5	17,5	10,4	24,9	19,2	16,1	33,9	30,2	28,6	8,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	16,0	9,4	7,3	8,5	10,7	8,4	18,1	13,9	14,4	18,5	16,0	13,1	15,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,1	8,5	7,7	5,3	1,5	-14,3	-3,3	-4,2	4,8	8,9	8,6	7,5	-4,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,7	14,6	13,7	13,8	14,0	13,9	10,7	7,1	4,5	14,6	9,1	13,7	6,9
Maschinenbau	22,2	21,8	18,2	18,2	15,9	20,4	21,5	19,5	27,6	24,2	22,6	21,6	25,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	22,6	16,5	14,5	12,8	16,8	14,6	9,1	6,7	7,4	6,8	14,1	16,7	7,4
Herstellung von Möbeln	30,8	35,7	30,2	25,3	36,6	32,7	30,4	27,7	26,1	15,7	21,4	17,9	8,8

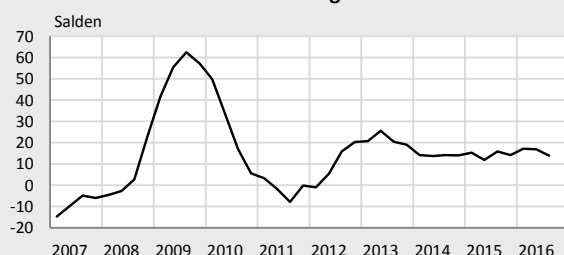
Verarbeitendes Gewerbe



Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

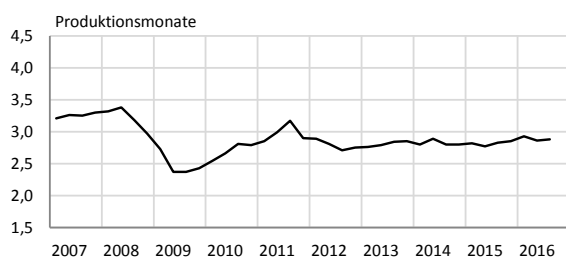
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

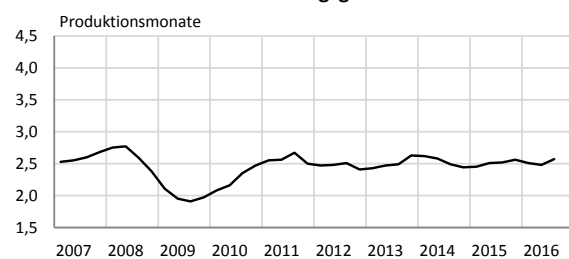
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9
Vorleistungsgüter	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6
Investitionsgüter	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,3
Konsumgüter*	2,6	2,6	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7
Gebrauchsgüter	2,1	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,5	2,4	2,5
Verbrauchsgüter*	2,7	2,7	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2	3,0	2,8
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,2	3,7	2,2	2,0
Herstellung von Bekleidung	3,8	3,2	3,1	3,6	3,7	3,2	3,9	3,2	3,1	3,9	3,8	3,4	3,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,7	4,0	3,3	3,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3	3,4	3,3	3,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0	1,6	1,7
Mineralölverarbeitung	0,8	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,1	1,0	1,1	1,3	1,2	2,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,2	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3	2,5	2,2	2,3	2,6	2,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6
Maschinenbau	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7	3,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,6	2,5	2,9	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,2	2,9	3,1
Herstellung von Möbeln	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9

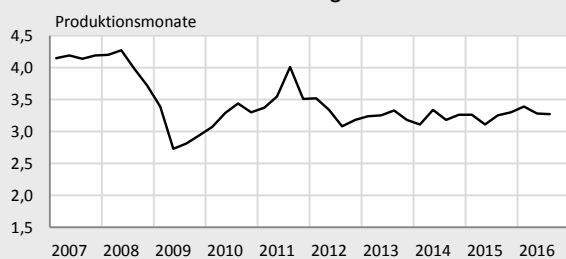
Verarbeitendes Gewerbe



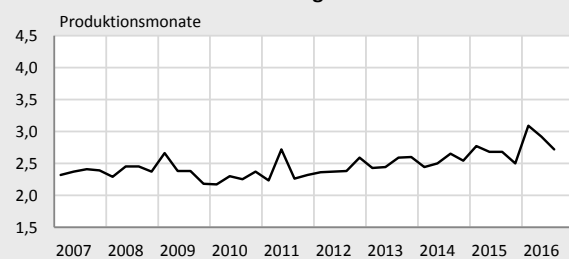
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

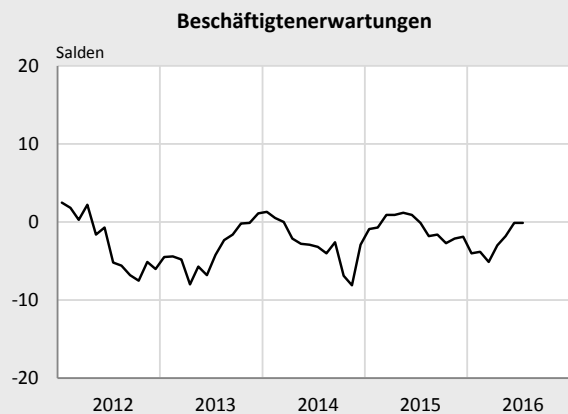
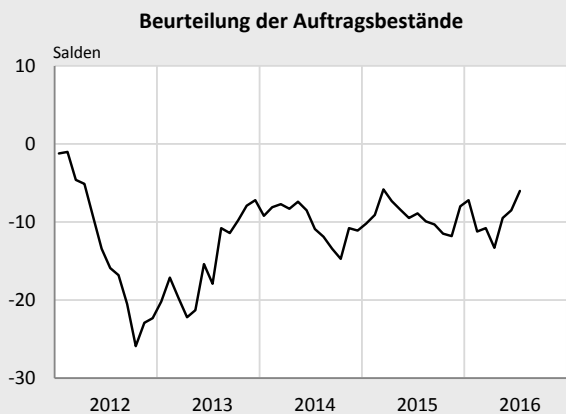
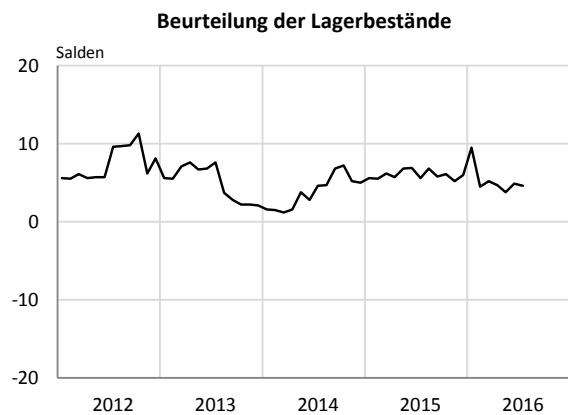
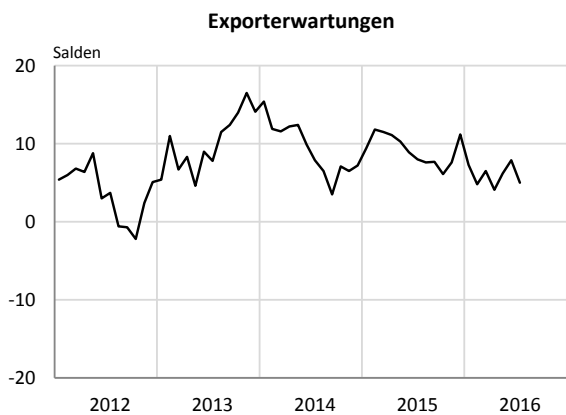
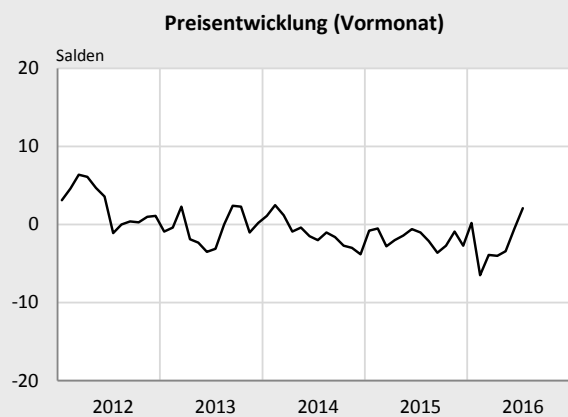
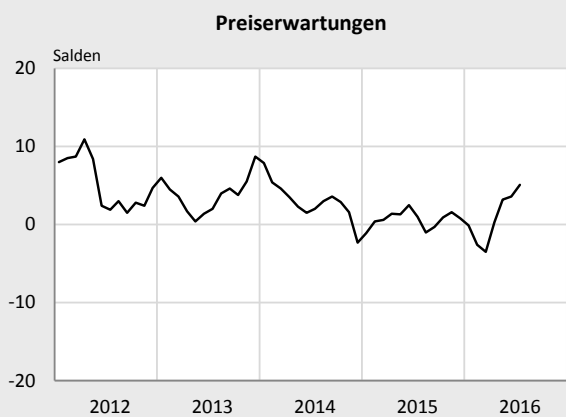
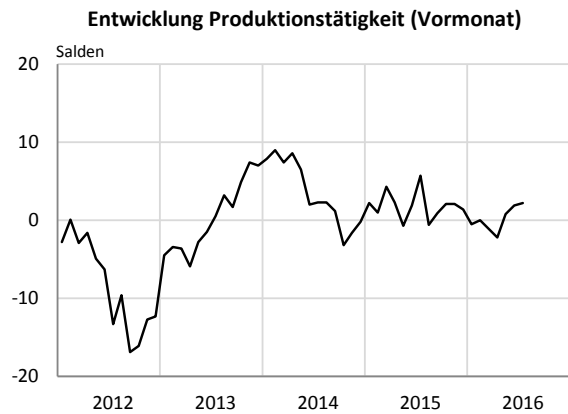
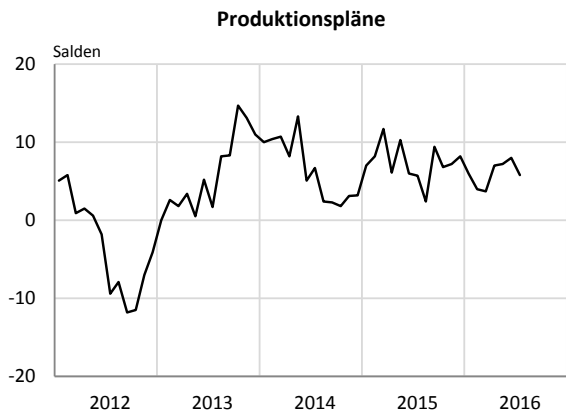


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

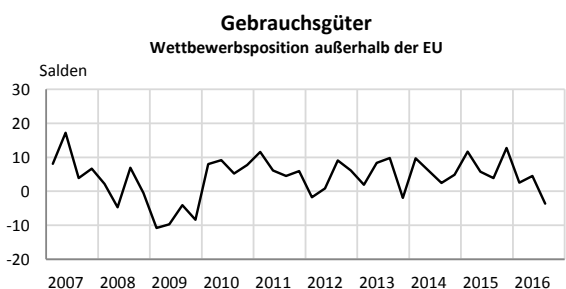
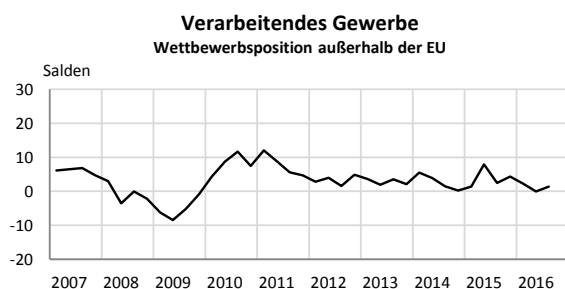
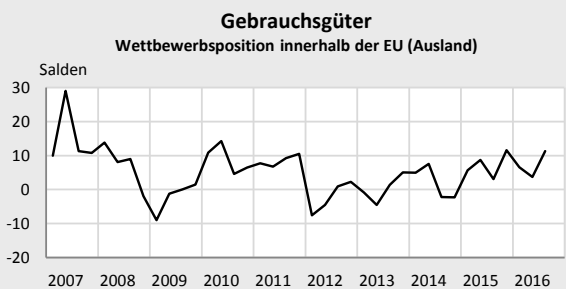
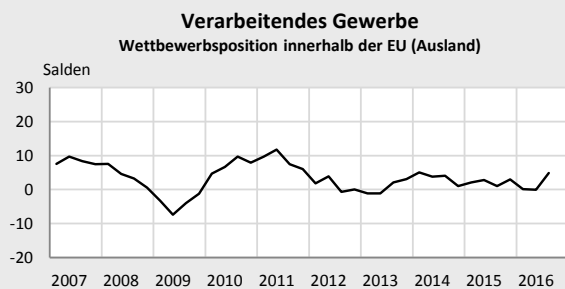
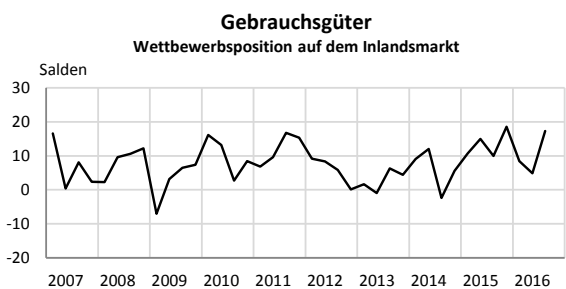
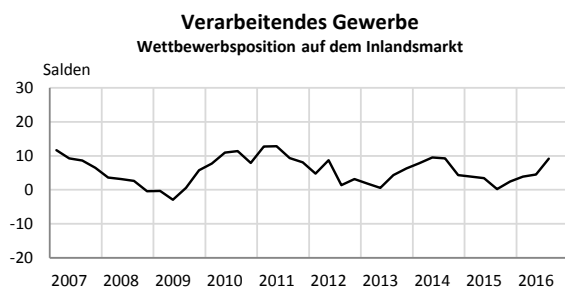


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	4,3	6,3	7,8	9,5	9,3	4,4	3,9	3,5	0,2	2,4	3,8	4,5	9,1
innerhalb der EU (Ausland)	2,1	3,0	5,0	3,8	4,1	1,0	2,1	2,8	1,0	3,0	0,1	0,0	4,9
außerhalb der EU	3,5	2,1	5,5	3,9	1,5	0,2	1,3	7,9	2,5	4,4	2,3	0,0	1,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,8	6,7	2,6	6,1	5,4	1,8	3,6	3,4	3,0	2,0	3,6	0,6	3,7
innerhalb der EU (Ausland)	-3,9	-2,2	0,1	0,9	1,2	0,8	-0,9	0,0	0,1	0,8	0,1	-1,0	0,1
außerhalb der EU	-2,3	-2,6	-4,3	-2,7	-0,5	1,6	4,6	5,5	5,2	-2,2	1,6	-1,4	-2,0
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	6,8	6,8	14,6	13,6	15,9	7,8	5,7	-0,4	-3,0	1,8	4,5	8,8	15,8
innerhalb der EU (Ausland)	6,7	8,2	11,4	8,0	7,4	4,0	4,7	3,2	4,1	2,9	-1,1	1,4	8,7
außerhalb der EU	7,9	4,8	14,4	11,2	2,4	-2,2	-2,4	11,5	-2,0	8,0	0,6	-0,5	3,8
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	6,3	4,4	9,1	12,0	-2,4	5,5	10,7	15,0	10,0	18,5	8,5	4,9	17,3
innerhalb der EU (Ausland)	1,4	5,0	4,9	7,6	-2,2	-2,3	5,7	8,7	3,0	11,6	6,5	3,7	11,4
außerhalb der EU	9,8	-1,9	9,7	6,0	2,5	4,9	11,7	5,8	3,9	12,8	2,6	4,5	-3,7
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,5	6,3	6,4	-0,4	3,9	4,0	0,7	7,4	-1,0	-0,1	-1,2	2,3	-1,8
innerhalb der EU (Ausland)	3,5	3,5	-0,6	0,6	1,4	-3,4	3,5	4,4	-5,5	2,7	-1,6	-1,6	-1,5
außerhalb der EU	9,2	7,8	2,6	2,4	5,3	3,6	4,8	8,3	2,3	6,6	4,9	-0,8	-6,7



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftslage im Hochbau setzt Höhenflug fort

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Bauhauptgewerbe** ist im Juli – nach vier Anstiegen in Folge – auf ein neues Rekordniveau geklettert. Zwar beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen ihre aktuelle Lage wieder etwas zurückhaltender als im Juni. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate haben sich hingegen verbessert. Die Geräteauslastung stieg gegenüber dem Vormonat minimal auf 74,7% (Juli 2015: 72,8%). Von den Testteilnehmern meldeten – ähnlich wie vor Jahresfrist – 26% Behinderungen der Bautätigkeit. 11% der Unternehmen klagten über Auftragsmangel (Juli 2015: 18%), 8% über einen Engpass an Arbeitskräften und 7% über ungünstige Witterungseinflüsse. Die Reichweite der Auftragsreserven verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 3,3 Monaten, im vergleichbaren Vorjahresmonat lag dieser Wert bei 2,9 Monaten. Per saldo waren lediglich knapp 4% der befragten Bauunternehmen mit ihrem Auftragsbestand unzufrieden – nach fast 20% vor einem Jahr. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise ähnlich häufig angehoben werden konnten wie zuletzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer zudem mit steigenden Preissetzungsspielräumen. Die Unternehmen planten weiterhin, die Zahl ihrer Mitarbeiter im Laufe der nächsten drei bis vier Monate zu erhöhen. Seit einschließlich Mai haben sich der Umfragewerte noch einmal sichtbar verbessert.

Die Sonderfrage für den Juli ergab, dass von den befragten Baufirmen 83% zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten bisweilen auf Leihgeräte zurückgreifen bzw. hierfür Spezialfirmen als Subunternehmer verpflichten. Im Jahresdurchschnitt 2015 belief sich der Anteil der Leihgeräte an der vorhandenen Gerätekapazität auf 13%.

II.

Im **Hochbau** hat sich der Geschäftsklimaindikator auf einen neuen Spitzenwert verbessert. Auch die Geschäftslage erreichte ein neues Allzeithoch; bemerkenswert ist dabei der nochmalige spürbare Anstieg des Lagewerts seit Mai. Lediglich die im *gewerblichen Hochbau* tätigen Testteilnehmer waren mit ihrer – weiterhin hervorragenden – Lage etwas weniger zufrieden als im Juni. Im Gegensatz dazu schätzten die Hochbaufirmen den zukünftigen Geschäftsverlauf spartenübergreifend zuversichtlicher ein; im *öffentlichen Hochbau* fielen die Erwartungen sogar erheblich optimistischer aus. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten sank im Hochbau geringfügig auf 75,5% und lag damit um nahezu zwei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Insgesamt berichtete ein Fünftel der befragten Firmen über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen Auftragsmangels (9%). Der Auftragsbestand verharrte im gewerblichen Hochbau bei 3,7 Monaten, im *Wohnungsbau* bei 3,4 Monaten sowie im öffentlichen Hochbau bei 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten

reichten die Auftragsreserven der Unternehmen für 3,5 Monate (Juli 2015: 3,0 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise etwas seltener heraufgesetzt werden. Nach Ansicht der Befragungsteilnehmer werden sich die Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten allerdings vergrößern; gerade die im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau tätigen Firmen äußerten sich in diesem Zusammenhang zuversichtlicher als im Vormonat.

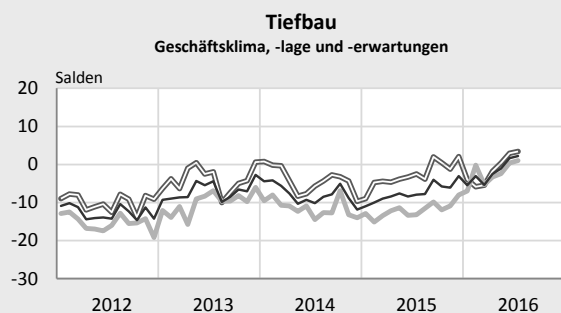
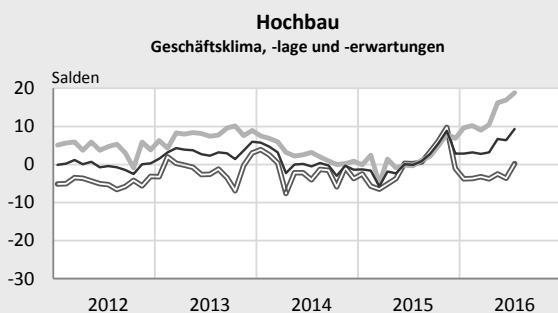
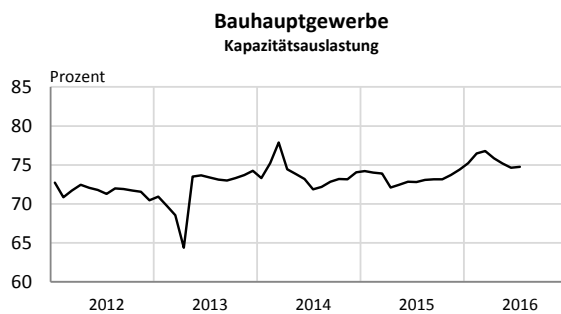
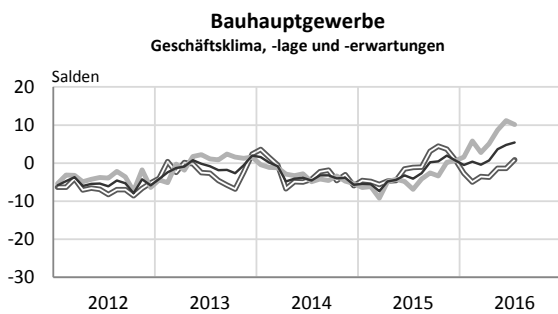
III.

Im **Tiefbau** ist das Geschäftsklima ebenfalls so positiv wie noch nie. Dies ist zum einen auf die erneut rekordgünstige Geschäftslage zurückzuführen, zum anderen blickten die befragten Unternehmen nunmehr zum fünften Mal in Folge optimistischer auf den Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten. Sowohl im *Straßenbau* als auch im *sonstigen Tiefbau* befanden sich die Klimaindikatoren auf einem Allzeithoch. Ein Drittel der Tiefbaufirmen meldete Beeinträchtigungen der Bautätigkeit; 14% klagten dabei über Auftragsmangel und 13% über negative Witterungseinflüsse (*Straßenbau*: 17%). Überdies gaben 11% der Testteilnehmer Arbeitskräftemangel als Hinderungsgrund an. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich auf 74,8%; vor Jahresfrist waren die Geräte zu 72,6% im Einsatz gewesen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im *Straßenbau* unverändert bei 2,8 Monaten und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau um 0,1 Monate auf den Rekordwert von 3,3 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betragen die Auftragsreserven 3,1 Monate und übertrafen damit das Vorjahresniveau von 2,8 Monaten. Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten die Preise zuletzt etwas seltener angehoben werden. Dies ist aber ausschließlich auf die Entwicklung im sonstigen Tiefbau zurückzuführen. Für die kommenden Monate rechneten die Tiefbaufirmen damit, dass sie in nahezu unveränderter Häufigkeit Preiserhöhungen durchsetzen können.

L.D.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-4,1	-2,6	0,2	0,5	2,0	0,7	-0,5	0,3	-0,4	0,7	3,6	4,8	5,4
Geschäftslage	-6,9	-4,2	-2,6	-3,4	0,2	0,6	1,6	5,8	2,8	5,1	8,7	11,2	10,1
Geschäftserwartungen	-1,2	-1,1	3,1	4,4	3,7	0,8	-2,7	-5,0	-3,5	-3,7	-1,4	-1,4	0,8
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-19,8	-19,6	-16,1	-15,4	-12,5	-13,1	-8,7	-8,7	-8,0	-13,2	-4,6	-5,3	-3,6
Kapazitätsauslastung	72,8	73,1	73,2	73,2	73,7	74,4	75,2	76,5	76,8	75,9	75,2	74,6	74,7
Preisentwicklung im Vormonat	-12,7	-12,0	-9,4	-7,4	-6,7	-10,8	-8,1	-6,0	-8,8	-10,8	-4,8	-4,6	-4,7
Preiserwartungen	-7,3	-7,6	-6,7	-3,2	-2,6	1,2	-2,6	-4,0	-7,4	-5,4	-2,3	-2,0	-0,3
Hochbau													
Geschäftsklima	-0,1	0,8	2,7	5,5	8,8	2,8	2,8	3,1	2,8	3,2	6,7	6,4	9,3
Geschäftslage	-0,4	1,1	2,1	4,9	8,0	6,8	9,7	10,2	9,0	10,5	16,2	16,9	18,9
Geschäftserwartungen	0,2	0,6	3,4	6,1	9,7	-1,1	-3,8	-3,7	-3,2	-3,8	-2,5	-3,6	0,2
Auftragsbestand in Monaten	3,0	2,9	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-14,0	-14,0	-10,5	-9,6	-7,4	-7,3	-2,8	-2,6	-2,7	-7,2	1,8	-0,6	2,1
Kapazitätsauslastung	73,6	74,1	73,9	73,5	74,5	74,9	75,1	76,1	76,6	76,5	76,4	75,6	75,5
Preisentwicklung im Vormonat	-10,5	-10,4	-6,5	-3,3	-2,0	-5,4	-2,8	-1,9	-2,1	-2,4	0,2	-0,8	-1,4
Preiserwartungen	-3,2	-3,2	-1,4	1,5	4,7	7,5	1,5	-0,9	-1,7	-0,3	1,9	2,0	5,3
Tiefbau													
Geschäftsklima	-7,9	-7,8	-4,0	-5,8	-6,1	-3,0	-5,5	-3,0	-5,4	-2,5	-1,0	1,6	2,2
Geschäftslage	-13,2	-11,5	-9,9	-11,9	-10,9	-8,0	-7,0	-0,2	-5,3	-3,3	-2,4	0,4	1,0
Geschäftserwartungen	-2,5	-3,9	2,0	0,5	-1,2	2,1	-3,9	-5,9	-5,5	-1,8	0,4	2,9	3,4
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	3,1	3,1
Beurteilung Auftragsbestand	-26,7	-26,2	-22,4	-21,0	-19,1	-20,6	-17,3	-17,6	-15,5	-19,7	-13,3	-11,9	-9,5
Kapazitätsauslastung	72,6	72,6	72,7	73,3	73,0	73,3	74,3	75,6	75,2	75,3	74,1	74,2	74,8
Preisentwicklung im Vormonat	-16,2	-15,1	-14,4	-12,0	-14,9	-15,9	-15,6	-14,4	-18,1	-20,9	-12,0	-8,3	-9,3
Preiserwartungen	-13,6	-12,4	-13,2	-12,3	-11,0	-8,6	-10,2	-10,1	-13,1	-11,8	-8,8	-7,3	-8,4

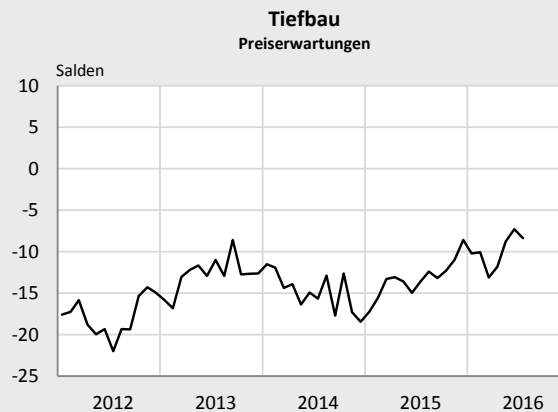
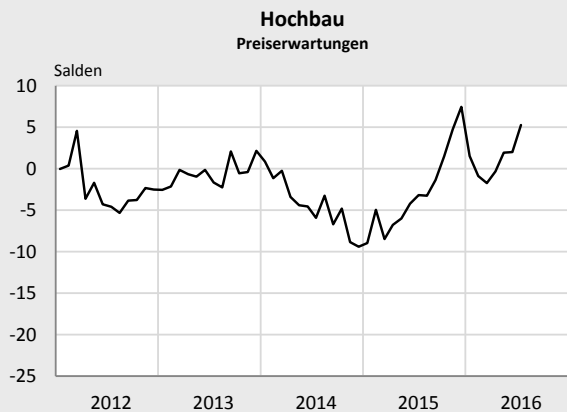
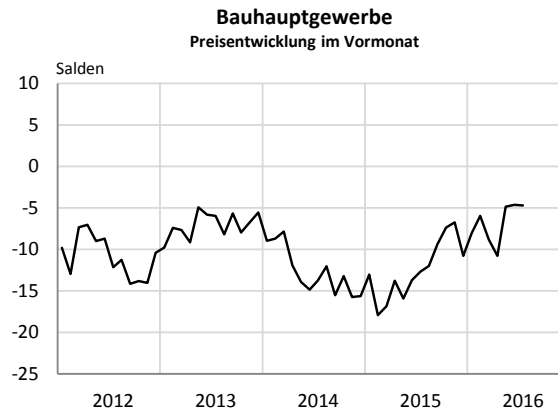
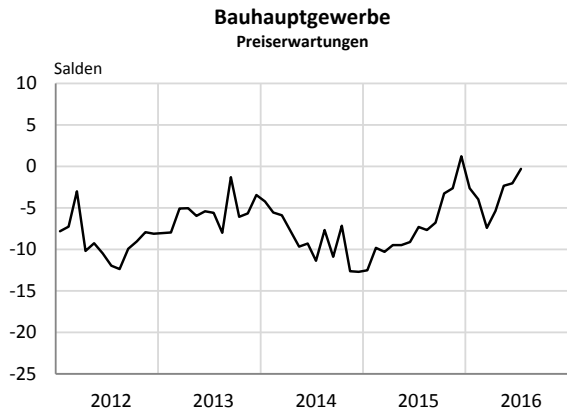
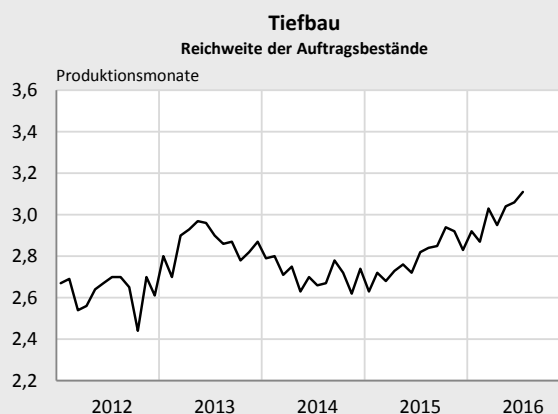
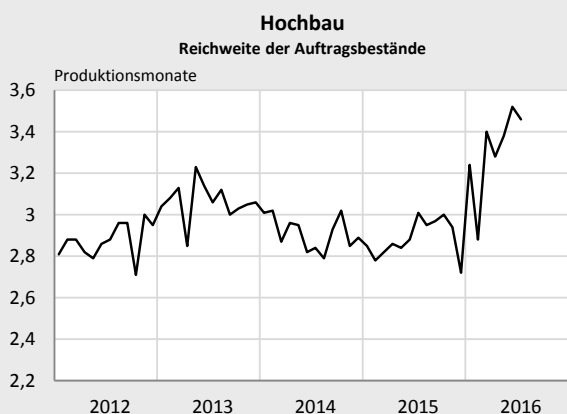
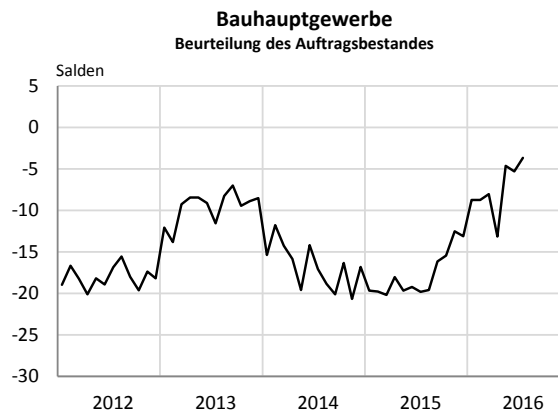
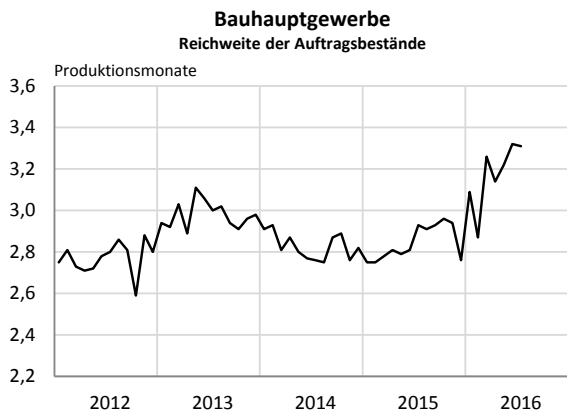


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹



¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geschäftslageindikator sinkt

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die sehr gute Bewertung der aktuellen Geschäftslage vom Vormonat konnte nicht gehalten werden und wurde von den Großhändlern deutlich nach unten korrigiert. Die Erwartungen blieben hingegen nahezu unverändert leicht optimistisch. In den kommenden Monaten dürften die Bestellmengen nur noch vereinzelt angehoben werden und die Mitarbeiterzahl soll weitestgehend stabil bleiben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verschlechterte sich das Geschäftsklima, beide Teilindikatoren wurden weniger günstig bewertet als zuletzt. Der Wert hielt sich jedoch weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* sank der Geschäftsklimaindikator etwas, da die befragten Stahlhändler nicht mehr ganz so optimistisch in die nahe Zukunft blickten wie im Vormonat. Nachdem sie in den vergangenen drei Monaten – zum ersten Mal nach über zwei Jahren – die Verkaufspreise wieder verbreitet anheben konnten, rechneten die Händler in den kommenden Monaten jedoch wieder mit Preisnachschnitten. Mit der aktuellen Umsatzsituation waren die Stahlgroßhändler jedoch erneut äußerst zufrieden. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* stieg der Geschäftsklimaindikator, da sich beide Teilindikatoren verbesserten. Die Werte hielten sich aber weiter im negativen Bereich. Die Bestellmengen dürften erneut zurückgefahren werden, wenn auch etwas weniger häufig, und auch die Personalpläne waren erneut restriktiv ausgerichtet. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* zeigten sich die Händler angesichts einer günstigen Umsatzentwicklung ausgesprochen zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Den kommenden Monaten blickten sie jedoch weniger zuversichtlich entgegen, der Geschäftsklimaindikator ließ – auf hohem Niveau – leicht nach. Dennoch waren die Personalpläne weiter auf Expansion ausgerichtet. Im *Chemie-großhandel* verschlechterte sich das Geschäftsklima im Juli, die Werte befanden sich jedoch weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die befragten Händler gingen auch für die kommenden Monate von Preiserhöhungsspielräumen aus und planten, die Lager weiter zu füllen. Bei den baunahen Großhandelssparten zeigte sich ein gemischtes Bild. Im *Elektro-großhandel* berichteten die Händler von einer exzellenten Umsatzentwicklung und erwarteten auch für die kommenden Monate eine sehr günstige Auftragslage. Im Zuge dessen zeigten sich die befragten Händler in bester Orderlaune und planten, den Personalbestand vermehrt zu erweitern. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* gab der Geschäftsklimaindikator – nach dem besonders starken Anstieg im Vormonat – wieder nach, beide Teilindikatoren verschlechterten sich. Im Vergleich zu den monatlichen Einschätzungen des Vorjahres hielten sich die Werte allerdings auf hohem Niveau. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verbesserte sich das Geschäftsklima, die Händler zeigten sich mit ihrer aktuellen Geschäftssituation zufrieden. Allerdings deuten die weniger optimistischen Zukunftseinschätzungen darauf hin, dass die Befragungsteilnehmer dies nur für eine kurzfristige Belebung hielten. Die Händler planten, ihre Bestellmengen stärker zu drosseln und auch den Personalabbau weiter fortzusetzen, wenn auch weniger häufig als im Vormonat.

III.

Im **Konsumgüterbereich** gab der Klimaindikator nach, da sich vor allem die aktuelle Geschäftslage weniger günstig entwickelte. Auch im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima etwas, hier wurden vor allem die Geschäftsaussichten ungünstiger eingeschätzt. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichtete ein Großteil der Händler jedoch von einer deutlich besseren Geschäftsentwicklung als im Juni und blickte den Folgemonaten optimistisch entgegen. Dies spiegelte sich auch in den Planungen für die Bestell-tätigkeit und in der Personalpolitik wider. Im Vormonat hatten die Händler im Bereich *Unterhaltungselektronik* ihre zukünftige Geschäftsentwicklung sehr optimistisch eingeschätzt, was sich nun bestätigte. Ein Großteil der Lagerbestände wurde geräumt und die Händler planten, die Bestellmengen auch in den Folgemonaten weiter auszuweiten. Allerdings wurden diesmal die Zukunftsaussichten deutlich weniger optimistisch eingeschätzt und die Händler sahen kaum Spielraum für Preissteigerungen. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichteten die Händler von einem ausgezeichneten Geschäftsverlauf. Der Geschäftsklimaindikator stieg jedoch nur leicht, da der Wert für die Zukunftsaussichten in den negativen Bereich rutschte. Die Bestell-tätigkeit dürfte gedrosselt werden.

Im **Verbrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge, da die aktuelle Geschäftslage ungünstiger bewertet wurde. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* konnte sich das Umfragehoch des Vormonats nicht halten. Trotzdem hielten sich die Werte auch im Juli deutlich über dem lang-jährigen Mittelwert. Die Händler planten, die geräumten Lager wieder zu füllen, und rechneten mit Preiserhöhungsspielräumen. Es dürfte wieder zu Personaleinstellungen kommen. Im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* stieg der Geschäftsklimaindikator minimal, da die Geschäftsaussichten nach oben korrigiert wurden und wieder (knapp) in den positiven Wertebereich kletterten. Obwohl die befragten Großhändler im Juli Verkaufspreissteigerungen durchsetzen konnten, bewerteten sie ihre aktuelle Geschäftslage weniger günstig als im Vormonat. In den kommenden Monaten dürften die Verkaufspreise kaum steigen, die Händler planten aber, die Bestellungen wieder deutlich auszuweiten. Im *Bekleidungs-großhandel* verschlechterte sich das Geschäftsklima, beide Teilindikatoren sanken. Der Lagerbestand wurde weiterhin als zu groß beurteilt und somit planten die Händler auch in den kommenden Monaten eine Drosselung ihrer Bestellmengen, jedoch weniger häufig als im Vormonat. Die Mitarbeiterzahl dürfte nur noch vereinzelt zurückgehen.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* entwickelte sich die Umsatzsituation nicht mehr ganz so hervor-ragend wie im Vormonat, gleichzeitig sank der Optimismus der Firmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nun zum zweiten Mal in Folge, so dass der Geschäftsklimaindikator merklich in den negativen Bereich sank. Die Händler planten, ihre Bestellungen weniger stark auszuweiten, und auch die Personalpolitik dürfte weniger expansiv ausgerichtet sein als in den Vormonaten. Die Verkaufspreise dürften hingegen in den kommenden Monaten steigen.

S.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) Juli 2016 **HAWGHZ**

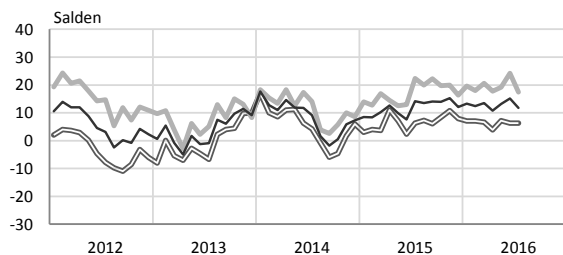
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

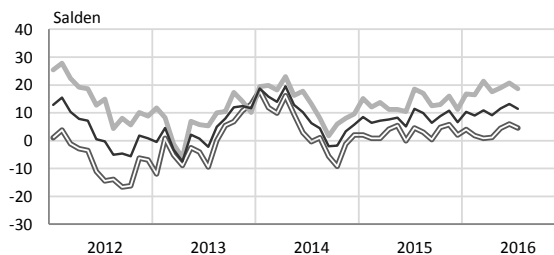
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Großhandel													
Geschäftsklima	14,2	13,5	14,0	14,0	15,3	12,1	13,3	12,5	13,5	10,7	13,1	15,1	11,8
Geschäftslage	22,4	19,9	22,3	19,7	19,9	16,3	19,7	18,0	20,6	17,8	19,2	24,2	17,5
Geschäftserwartungen	6,3	7,3	6,1	8,4	10,8	8,0	7,0	7,1	6,6	4,0	7,2	6,4	6,3
Lagerbeurteilung	13,1	11,6	12,4	15,1	13,2	12,9	13,8	12,8	9,2	12,5	13,2	11,3	10,1
Preiserwartungen	15,4	5,6	8,0	11,2	11,9	10,3	3,8	6,1	13,3	7,9	11,4	16,1	5,4
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	11,5	9,9	6,4	8,9	10,8	6,6	10,3	9,0	10,9	9,2	11,6	13,2	11,5
Geschäftslage	18,6	17,0	12,5	13,0	16,0	11,2	16,8	16,5	21,4	17,5	18,9	20,7	18,6
Geschäftserwartungen	4,6	3,1	0,4	4,8	5,8	2,1	4,0	1,8	0,9	1,2	4,4	6,0	4,6
Lagerbeurteilung	12,9	11,8	14,1	18,7	14,4	14,2	16,3	11,5	11,4	10,7	15,0	13,0	8,9
Preiserwartungen	8,4	4,6	-0,1	0,8	4,0	1,1	-5,7	-5,0	10,0	9,2	13,7	14,1	3,4
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	16,5	24,4	21,0	30,2	28,6	29,1	20,3	24,9	19,6	17,5	12,0	19,6	18,3
Geschäftslage	23,0	30,9	29,5	36,6	31,9	36,0	27,2	21,5	24,0	25,3	16,9	20,3	26,8
Geschäftserwartungen	10,2	18,2	12,8	24,0	25,4	22,5	13,5	28,2	15,3	9,9	7,2	18,9	10,2
Lagerbeurteilung	22,4	9,4	14,4	15,4	9,6	10,7	22,3	23,0	11,2	26,3	17,6	15,6	7,4
Preiserwartungen	25,0	19,2	12,4	20,7	18,5	14,1	5,3	3,2	4,2	1,3	7,2	9,9	5,0
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	9,7	7,0	9,9	9,9	11,0	7,6	9,4	7,9	9,3	3,5	8,6	7,7	4,4
Geschäftslage	21,8	11,3	17,6	14,4	10,1	12,3	14,1	15,8	12,1	5,1	18,5	15,3	7,7
Geschäftserwartungen	-1,8	2,7	2,5	5,6	11,9	3,1	4,8	0,2	6,6	1,9	-0,9	0,4	1,2
Lagerbeurteilung	10,0	9,6	9,2	11,2	12,1	14,2	9,4	11,9	7,1	11,8	12,1	14,4	14,0
Preiserwartungen	15,7	4,3	10,4	8,1	14,2	10,4	-0,7	10,2	23,9	4,9	14,7	23,0	-1,3
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	22,2	28,6	29,8	22,8	20,2	22,1	21,0	14,3	20,7	21,8	21,5	20,1	12,6
Geschäftslage	27,6	37,0	39,8	29,7	28,7	25,3	29,1	20,2	27,1	29,0	24,9	33,5	19,7
Geschäftserwartungen	17,0	20,5	20,2	16,0	12,1	19,0	13,2	8,5	14,5	14,9	18,2	7,5	5,8
Lagerbeurteilung	10,8	13,2	6,6	6,4	11,9	8,4	12,6	7,9	9,7	7,6	9,9	1,8	5,9
Preiserwartungen	16,4	6,9	22,1	25,3	24,5	27,0	24,6	23,7	15,9	11,5	6,7	11,7	14,1

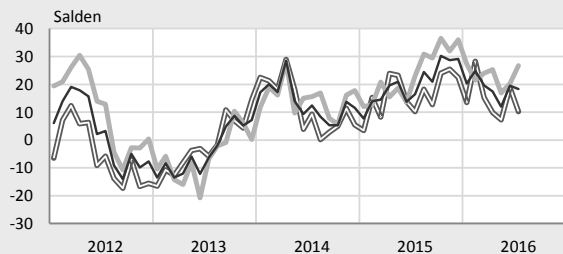
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



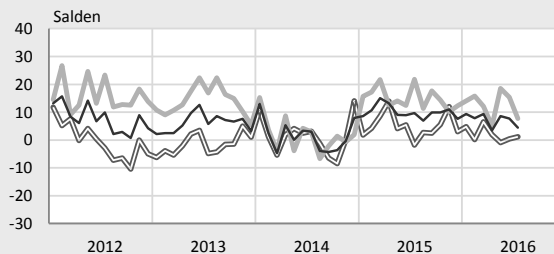
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

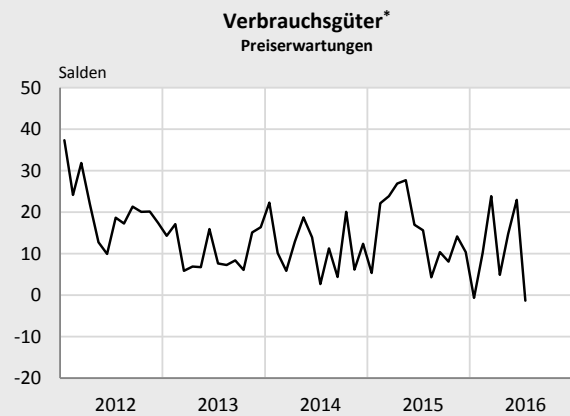
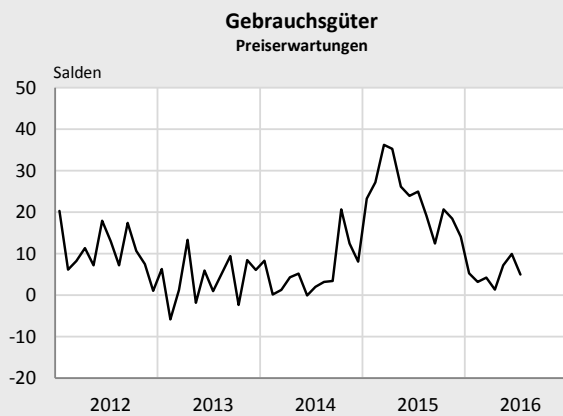
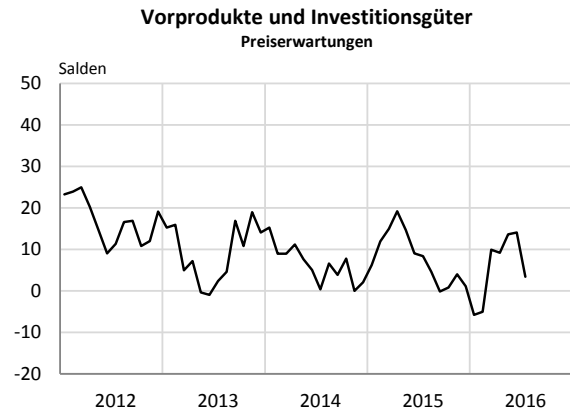
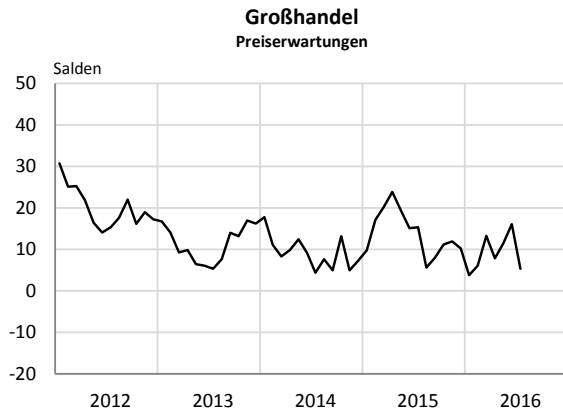
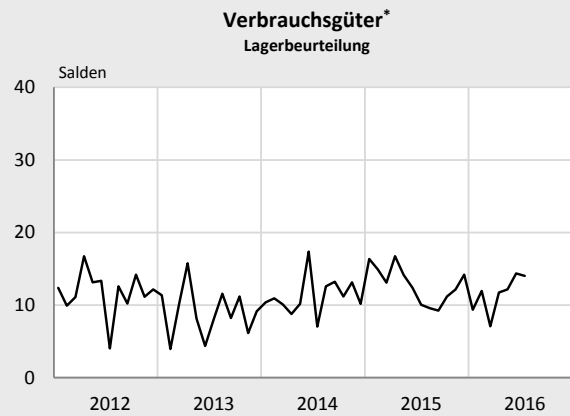
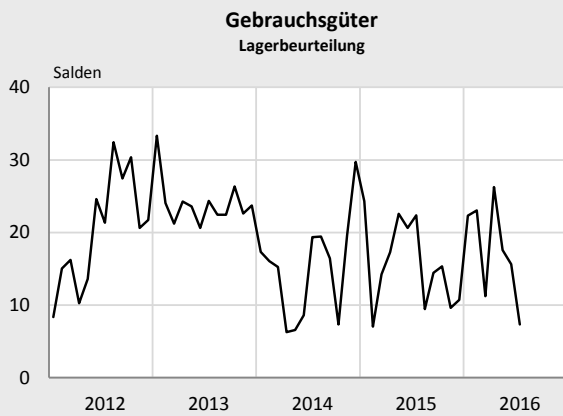
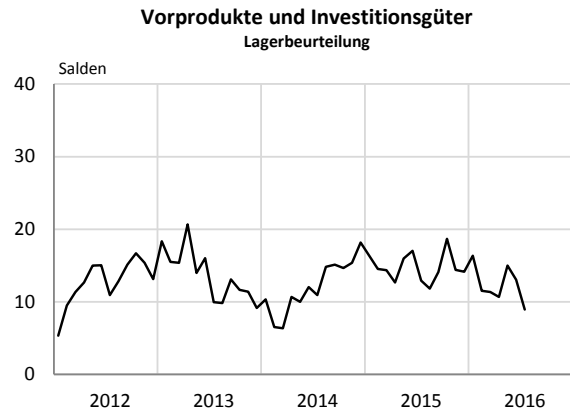
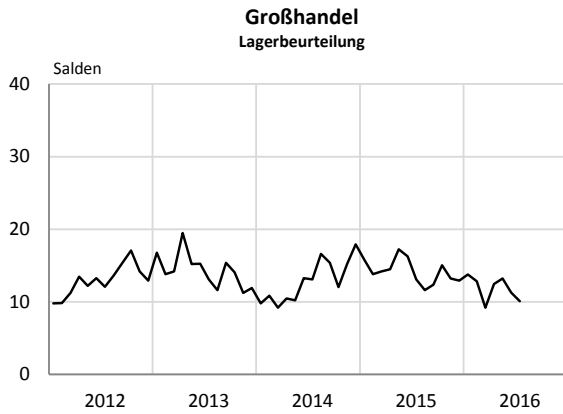


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbessertes Geschäftsklima

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Juli wieder verbessert, da die Umfrageteilnehmer ihre aktuelle Lage deutlich positiver als im Vormonat beurteilt haben. Bei den Geschäftserwartungen überwogen aber wieder die skeptischen Stimmen. Angesichts des verstärkten Lagerdrucks haben die Firmen ihre Orderpläne weiter nach unten korrigiert. Die Einzelhändler beabsichtigten, die Verkaufspreise weniger oft anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die ohnehin gute Geschäftslage erneut verbessert. Hinsichtlich der Aussichten hat allerdings die Skepsis zugenommen, was zur Abkühlung des Geschäftsklimas führte. Angesichts der gestiegenen Lagerbestände wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist hingegen gestiegen. Die befragten Firmen waren sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch bezüglich der Perspektiven blieben sie nahezu unverändert zursichtlich. Die Firmen planten jedoch, die Mitarbeiterzahl moderat zu reduzieren. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* rutschte zum ersten Mal seit April 2015 in den negativen Bereich. Die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage sind erheblich zurückgegangen. Rückläufige Umsätze ließen den Lagerdruck erneut steigen, was sich in restriktiven Bestellplänen widerspiegelte. Eine Aufwärtsentwicklung zeichnete sich für die nächsten Monate nicht ab, jedoch sahen die Unternehmen immer noch Spielräume für Preiserhöhungen. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* schlagartig verbessert. Angesichts der gestiegenen Nachfrage wurde die ohnehin gute Geschäftslage weitgehend positiv bewertet. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven hat sich das Blatt ebenfalls zum Positiven gewendet. Die Verkaufspreise dürften angehoben und die Bestellmengen ausgeweitet werden. Der Klimaindikator für die Sparte *Unterhaltungselektronik* stieg ebenfalls, was vor allem auf eine deutlich günstigere Einschätzung der derzeitigen Lage zurückzuführen war. Die erzielten Umsätze haben die Ergebnisse des vergleichbaren Vorjahresmonats weit übertroffen. Für das nächste halbe Jahr rechneten die Unternehmen jedoch mit einer Geschäftsabschwächung. Sie sahen sich zur Preiszugeständnissen gezwungen. Die Abkühlung des Geschäftsklimas in der Sparte *Computer, Hard- und Software* resultierte aus von zunehmendem Pessimismus geprägten Geschäftserwartungen. Die Firmen gingen per saldo von einem Personalabbau aus. Die momentane Situation wurde dagegen etwas günstiger beurteilt. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* überwogen die negativen Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Ein Grund hierfür dürften Umsatzeinbußen gewesen sein, dementsprechend zielten die Orderpläne auf weitere Einschränkungen ab. Trotz allem waren Preisanhebungen vorgesehen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** ist gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer mo-

mentanen Situation weniger zufrieden und sahen dem zukünftigen Geschäftsverlauf wesentlich skeptischer als noch im Vormonat entgegen. Die Lagerbestände wurden als zu groß eingestuft. Demzufolge sollen die Bestellvolumina weiter gekürzt werden. Die Firmen beabsichtigten, per saldo Personal abzubauen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile sowohl zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Erwartungen deutlich negativer aus, infolgedessen sank der Klimaindikator. Die Firmen gaben an, die Verkaufspreise im Berichtsmonat gesenkt zu haben, und sahen sich für die kommenden Monate zu Preiszugeständnissen gezwungen. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls merklich gesunken. Angesichts der rückläufigen Nachfrage gewannen negative Geschäftslageurteile weiter an Gewicht und für die nächsten sechs Monate rechneten mehr Firmen mit einem ungünstigen Geschäftsverlauf. Der hohe Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft. Eine hervorragende Geschäftslage kennzeichnet hingegen den Bereich *Sport und Campingartikel*. Eine schwungvolle Nachfrage ließ die Lagerbestände sinken und die Händler wollen mehr Bestellungen tätigen. Den Testergebnissen zufolge wird die Aufwärtsentwicklung in der nächsten Zeit anhalten. Trotzdem planten die Firmen, die Verkaufspreise zu senken. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verbesserte sich die Geschäftslage massiv. Auch die Geschäftsaussichten erschienen mehr Testteilnehmern vielversprechend. Die Verkaufspreise dürften vielerorts angehoben werden. Die Bestellpläne wurden expansiv gestaltet. Der Personalaufbau soll den Firmenmeldungen zufolge in geringerem Maß fortgesetzt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima weiter. Die Unternehmen berichteten von einer ausgezeichneten Geschäftslage. Die Einschätzung der Perspektiven ließen jedoch verstärkten Pessimismus erkennen, der sich auch auf die noch weiter nach unten korrigierten Orderpläne ausgewirkt hat. Auch bei den Personalplänen war per saldo mit Kürzungen zu rechnen. Im *Neuwagengeschäft* empfanden die Autohändler ihre aktuelle Lage weniger günstig. Angesichts der schwachen Nachfrage nahm der Lagerdruck zu, die Firmen wollen ihre Bestelltätigkeit deutlich einschränken. Sehr skeptisch zeigten sie sich ebenfalls im Hinblick auf die Geschäftsaussichten. Der Personalbestand soll verkleinert werden. Im *Gebrauchtwagenhandel* boomte das Geschäft und der Klimaindikator erreichte seinen besten Wert seit August vergangenen Jahres. Die erzielten Umsätze überstiegen deutlich die Ergebnisse des Vorjahresmonats. Bei den Geschäftserwartungen waren die Händler trotzdem zurückhaltender. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* berichteten die Befragungsteilnehmer über eine ausgezeichnete Lage und blickten voller Optimismus den kommenden Monaten entgegen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist kräftig gestiegen. Angesichts einer dynamischen Nachfrage waren die Händler überaus zufrieden mit ihrer Situation und erwarteten in der Zukunft eine weitere positive Geschäftsentwicklung. Sowohl die Orderals auch die Personalpläne waren nach wie vor expansiv ausgerichtet.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

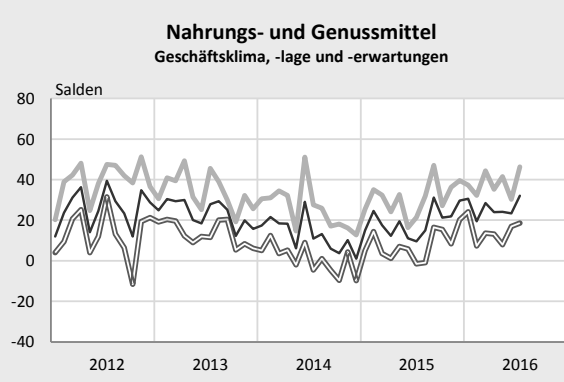
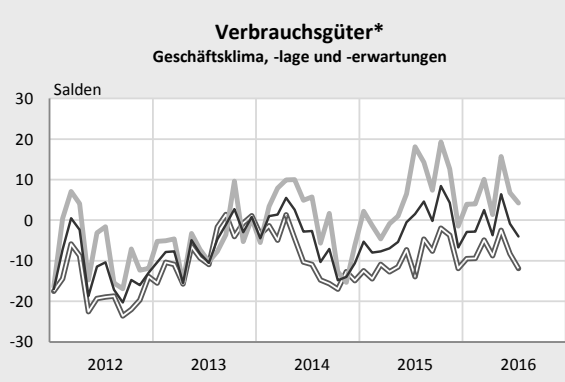
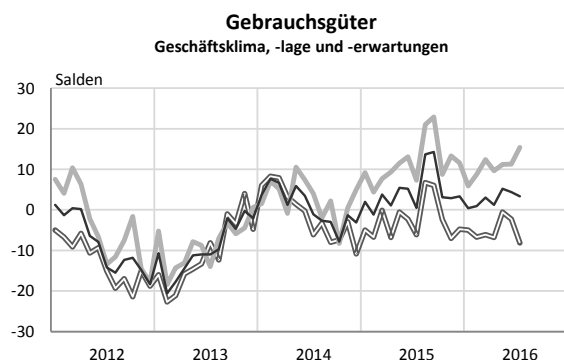
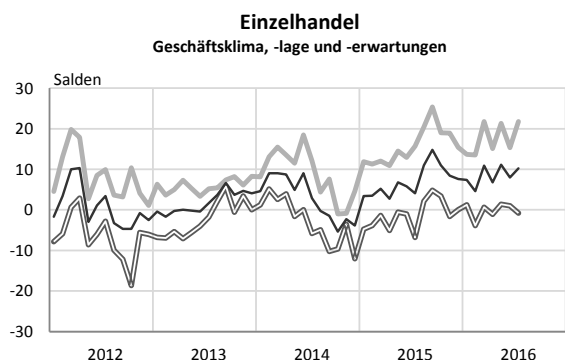
Jul 2016 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<small>gut</small> <small>befriedigend bzw. saisonüblich</small> <small>schlecht</small>	<small>höher</small> <small>etwa gleich</small> <small>geringer</small>	<small>zu klein</small> <small>befriedigend (saisonüblich)</small> <small>zu groß</small>	<small>erhöht</small> <small>unverändert</small> <small>gesenkt</small>	<small>steigen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>fallen</small>	<small>erhöhen</small> <small>nicht verändert</small> <small>verringern</small>	<small>zunehmen</small> <small>etwa gleich bleiben</small> <small>abnehmen</small>	<small>günstiger</small> <small>etwa gleich</small> <small>ungünstiger</small>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	4,1	11,0	14,8	11,0	8,4	7,6	7,4	4,6	10,9	6,8	11,1	8,0	10,2
Geschäftslage	15,7	20,4	25,4	19,0	18,9	15,4	13,7	13,5	21,8	15,1	21,3	15,3	21,8
Geschäftserwartungen	-6,8	2,1	4,8	3,4	-1,6	0,0	1,2	-3,9	0,6	-1,1	1,4	1,0	-0,8
Lagerbeurteilung	12,7	16,8	15,8	15,4	14,8	15,7	16,3	18,9	22,9	16,3	14,7	15,8	18,4
Preiserwartungen	4,2	5,3	0,9	4,0	6,1	6,3	5,5	3,4	3,9	3,9	2,4	5,1	4,4
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	0,5	13,7	14,3	3,1	2,9	3,3	0,4	0,9	3,0	1,2	5,2	4,4	3,3
Geschäftslage	7,3	21,0	22,9	8,7	13,3	11,6	5,9	8,7	12,4	9,6	11,2	11,3	15,4
Geschäftserwartungen	-6,1	6,7	6,0	-2,4	-7,0	-4,8	-5,0	-6,7	-6,1	-6,8	-0,6	-2,3	-8,1
Lagerbeurteilung	9,6	14,7	16,0	14,9	17,6	15,7	16,9	17,2	21,2	17,3	16,1	15,7	18,5
Preiserwartungen	7,9	8,0	7,1	4,1	3,5	8,4	5,8	3,7	0,5	4,1	1,4	1,6	-1,1
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	1,5	4,6	-0,2	8,4	4,3	-6,7	-2,9	-2,8	2,5	-3,7	6,4	-0,9	-4,0
Geschäftslage	18,1	14,3	7,4	19,3	12,6	-1,5	3,9	4,0	10,1	1,4	15,7	6,8	4,2
Geschäftserwartungen	-13,9	-4,7	-7,6	-2,0	-3,7	-11,9	-9,5	-9,4	-4,9	-8,7	-2,5	-8,3	-11,9
Lagerbeurteilung	26,4	29,9	26,0	23,4	20,0	24,8	26,4	28,8	27,1	23,8	23,6	27,2	29,0
Preiserwartungen	7,5	2,6	4,6	7,6	11,7	11,3	7,5	7,3	4,8	7,7	6,8	8,4	8,9
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	9,6	14,9	31,2	21,2	21,8	29,7	30,6	19,4	28,4	23,9	24,1	23,4	32,0
Geschäftslage	21,4	31,9	47,1	27,1	36,2	39,6	37,3	32,2	44,3	35,2	41,5	30,2	46,3
Geschäftserwartungen	-1,5	-0,9	16,4	15,4	8,3	20,2	24,1	7,4	13,6	13,2	8,0	16,9	18,5
Lagerbeurteilung	5,3	11,0	6,9	6,1	3,0	9,2	2,5	8,9	19,8	9,2	3,6	4,6	6,2
Preiserwartungen	-2,2	1,7	-11,4	2,5	2,6	1,5	6,8	-1,2	9,0	-0,7	-1,8	2,8	3,5

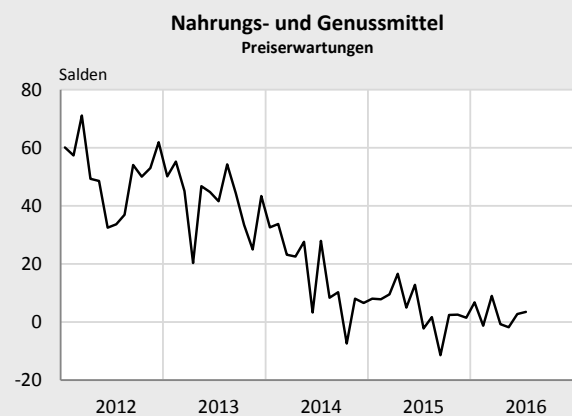
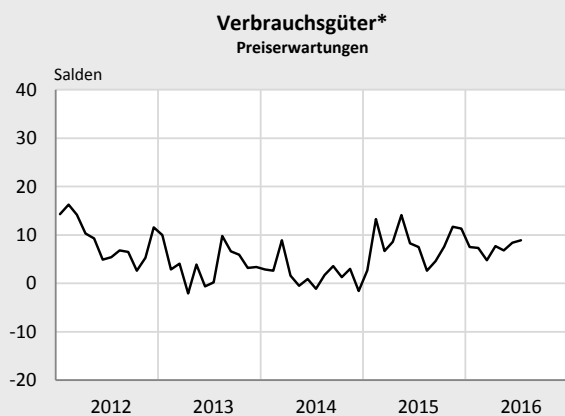
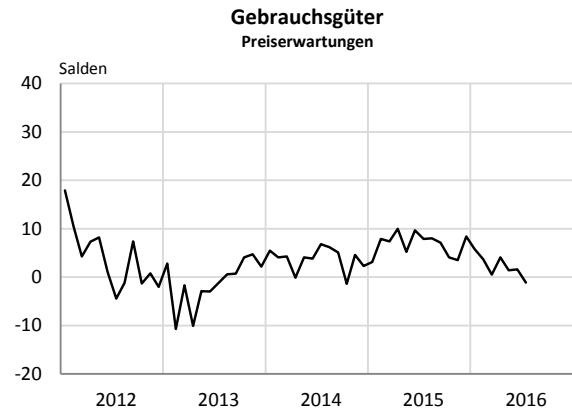
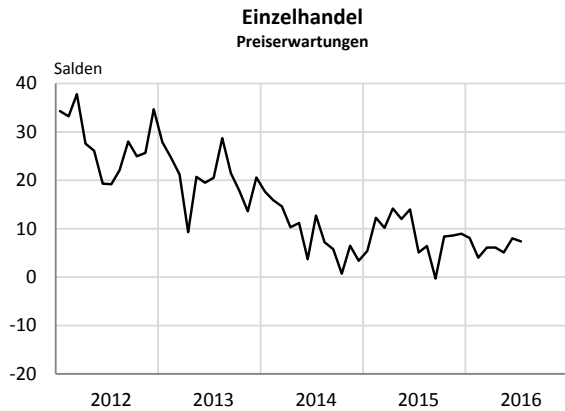
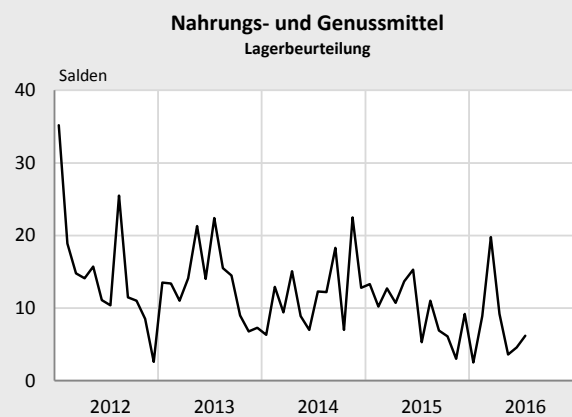
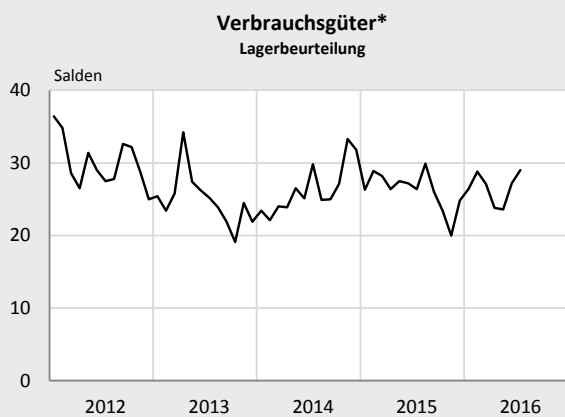
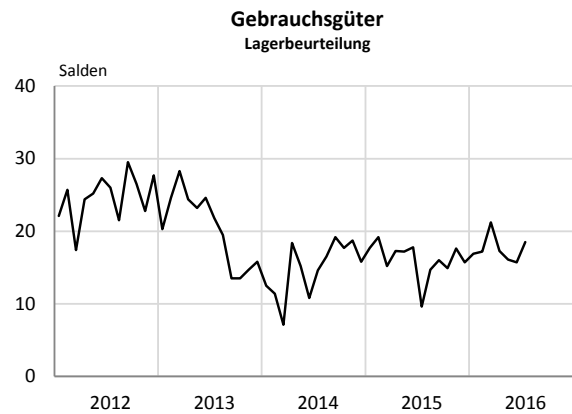
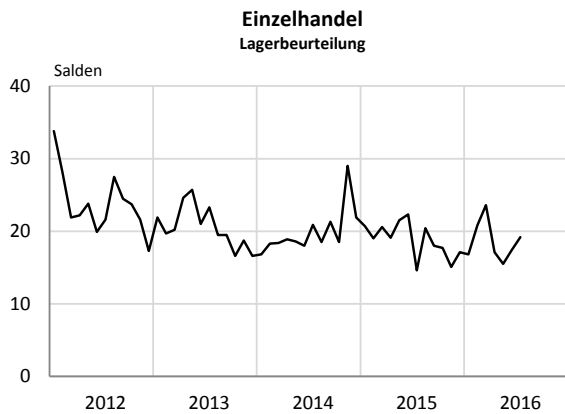


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Zunehmend optimistische Aussichten

I.

Im Dienstleistungssektor¹ verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Zwar wurde auf hohem Niveau die Geschäftslage weniger günstig beurteilt, allerdings hellten sich im Gegenzug dazu die Aussichten auf. Die Unternehmen zeigten sich weiterhin zufrieden mit ihrem Auftragsbestand und gaben für die Entwicklung der Nachfrage in den kommenden Monaten eine positive Einschätzung ab. Weniger als die Hälfte der Unternehmen gab eine Behinderung der Geschäftstätigkeit an (45%). Die häufigste Nennung war Fachkräftemangel (23%).

II.

Im Transportwesen gab der Klimaindikator erneut nach. Bei einer leicht verbesserten aktuellen Geschäftslage, blickten die Firmen nur noch vereinzelt mit Optimismus auf die kommenden Monate. Im Teilbereich *Landverkehr*² hielten sich positive und negative Aussichten nahezu die Waage. Die Lageurteile verbesserten sich leicht. Der Klimaindikator gab dennoch das fünfte Mal in Folge nach. Mehr als jedes dritte Unternehmen gab Fachkräftemangel (36%) an. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* klagte hierüber sogar jedes zweite Unternehmen (52%). Die Perspektiven fielen nur noch knapp positiv aus, jedoch verbesserte sich die Geschäftslage erheblich. Der Klimaindikator konnte sich etwas erholen. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* entwickelte sich die Nachfrage im Vormonat sehr positiv und auch für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit zunehmend expansiver Nachfrage. Die Aussichten hellten sich auf und die momentane Lage stellte sich etwas verbessert dar – der Klimaindikator stieg.

Reisebüros und Reiseveranstalter waren mit ihrer Geschäftssituation seltener zufrieden als im Vormonat. Zudem trübten sich die Aussichten wieder ein. Der Klimaindikator fiel auf einen Wert knapp über der Nulllinie. Nachdem sich die Nachfrage im Vormonat vielerorts positiv entwickelt hat, fielen die Erwartungen für die nächsten Monate deutlich weniger zuversichtlich aus.

Im Bereich der Architekturbüros wurde letztmalig im Februar 2011 so verbreitet mit Zuversicht auf die kommenden Monate geblickt wie aktuell. Die Geschäftslage wurde weiterhin von einem Großteil der Unternehmen günstig beurteilt. Der Klimaindikator erreichte einen neuen Rekordwert. Fachkräftemangel dürfte die Unternehmen in ihren expansiven Personalplanungen ausbremsen. Im Bereich der Ingenieurbüros fielen die bereits sehr positiven Lageurteile günstiger aus und die Aussichten blieben verhalten optimistisch, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Die Firmen planten eine Ausweitung des Personalbestands.

Die Umfrageteilnehmer des Bereichs IT-Dienstleistungen³ waren weiterhin vielerorts zufrieden mit ihrer Geschäftssituation, jedoch nicht mehr ganz so deutlich wie im Vormonat.

Auch Optimismus bezüglich der zu erwartenden Entwicklungen wurde seltener angegeben. Der Klimaindikator gab nach. Für die nahe Zukunft rechneten die befragten Unternehmen jedoch verbreitet mit einer anziehenden Nachfrage. Dennoch wurden die expansiven Personalplanungen zurückgenommen.

Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater zeigten sich mit ihrer momentanen Geschäftssituation deutlich häufiger zufrieden. Auch die Beurteilung der Perspektiven fiel günstiger aus. Demnach verbesserte sich das Geschäftsklima merklich. Von Fachkräftemangel waren 38% der Unternehmen betroffen.

Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen waren in ihren optimistischen Erwartungen deutlich vorsichtiger. Trotz des leicht verbesserten Lageindikators verschlechterte sich das Geschäftsklima und unterschritt den langjährigen Mittelwert.

In der Werbebranche sank der Klimaindikator nach dem sehr guten Vormonatswert. Weiterhin zufrieden zeigten sich die Unternehmen mit der aktuellen Situation, erwarteten jedoch für die kommenden Monate seltener eine weitere Verbesserung. Der Personalbestand soll vielerorts erhöht werden.

Etwas zuversichtlicher blickten die Firmen des Bereichs Personaldienstleistungen⁴ auf die nächsten Monate. Allerdings waren sie auch deutlich seltener zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Der Klimaindikator gab infolgedessen nach. Die Beschäftigtenplanungen waren letztmalig im Dezember 2012 zurückhaltender als aktuell. 70% der befragten Firmen berichteten von Fachkräftemangel.

Im Gastgewerbe fielen beide Teilkomponenten des Klimaindiktors weniger positiv aus. Der Personalbestand soll per saldo verkleinert werden. Unter anderem hat die Wetterlage die Geschäftstätigkeit behindert (24%). Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* waren die Testteilnehmer zufrieden mit ihrer Geschäftssituation, wenn auch nicht mehr ganz so deutlich wie zuletzt. Bezüglich der weiteren Entwicklungen nahmen die positiven Meldungen ab, so dass der entsprechende Saldenwert nachgab. Die Personalplanungen fielen zurückhaltender aus. In der *Gastronomie* wurden zunehmend Personalkürzungen geplant. Per saldo wurde die momentane Situation nur noch vereinzelt als gut bezeichnet. Den kommenden Monaten blickten die Unternehmen mit schwindendem Optimismus entgegen, so dass der Klimaindikator auf den niedrigsten Wert seit mehr als einem Jahr fiel. Die Geschäftstätigkeit jedes vierten Unternehmens wurde von der Wetterlage negativ beeinflusst.

Im Bereich des *Mobilien-Leasings*⁵ wurden zwar häufiger gute Perspektiven vermeldet, jedoch waren die Firmen seltener zufrieden mit der Geschäftslage. Der Klimaindikator gab erneut nach. Die Preise sollen verbreitet gesenkt werden. Jedes dritte Unternehmen gab an, dass seine Geschäftstätigkeit behindert wurde.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

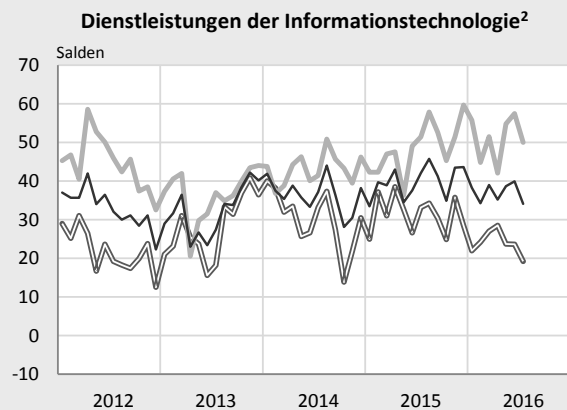
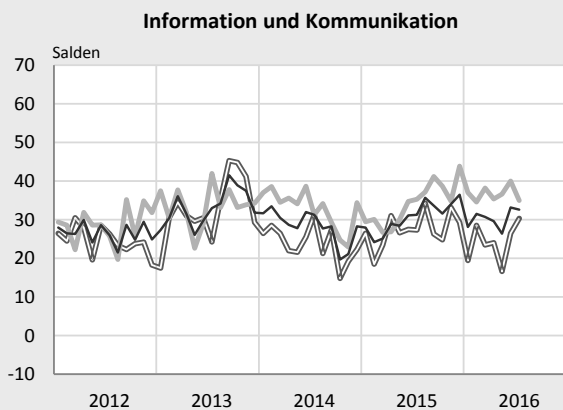
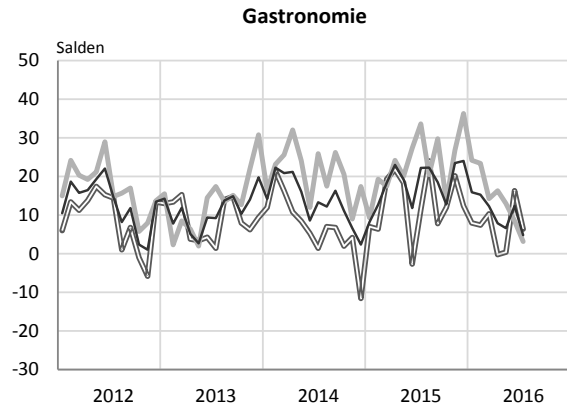
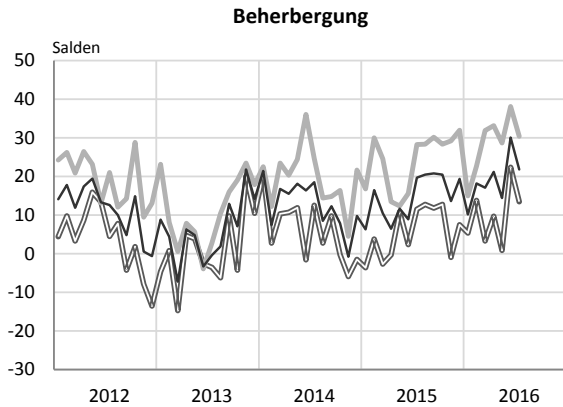
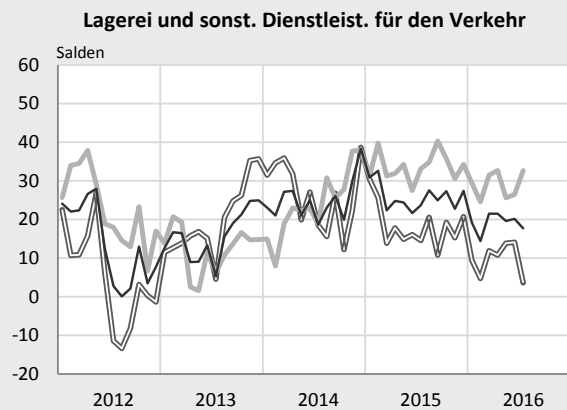
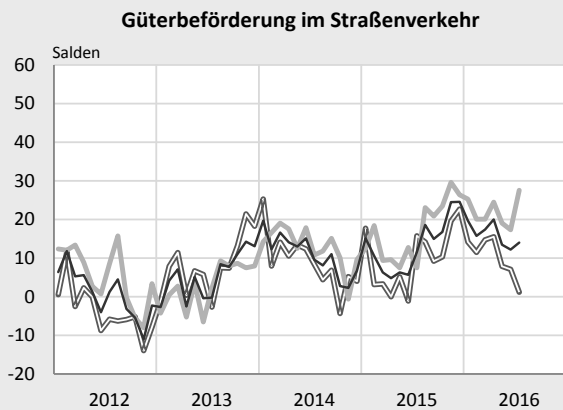
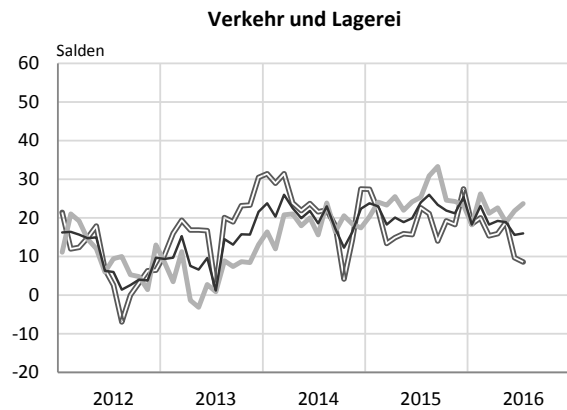
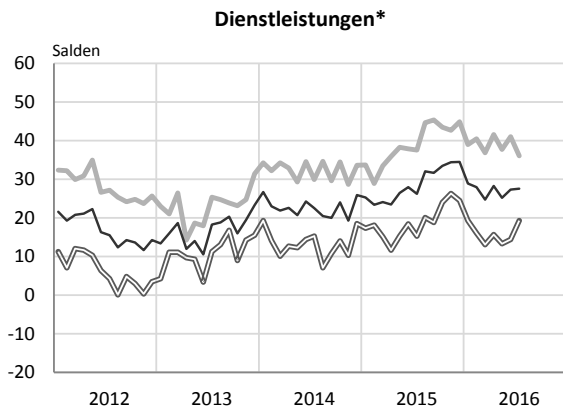
	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Dienstleistungen²	26,2	32,1	31,7	33,5	34,4	34,5	28,9	28,0	24,7	28,3	25,2	27,3	27,6
Verkehr und Lagerei	24,0	26,0	23,4	21,9	21,2	25,4	18,3	23,1	18,3	19,2	18,9	15,6	16,0
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	22,0	26,5	22,3	21,8	26,3	27,4	24,3	28,0	24,8	18,3	13,7	10,8	9,6
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	6,1	13,2	7,1	10,4	11,7	13,8	13,0	9,7	8,6	14,6	8,0	0,7	2,9
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	16,6	16,3	16,2	8,1	9,8	7,9	10,7	10,5	13,3	12,8	18,4	16,3	0,3
Lagerei	23,7	27,6	25,0	27,3	22,8	27,4	19,2	14,4	21,5	21,5	19,6	20,2	17,7
Gastgewerbe	20,5	21,8	19,1	16,6	18,8	21,5	13,2	17,1	14,6	14,8	10,7	21,3	13,4
Beherbergung	19,7	20,5	20,8	20,5	13,6	19,4	10,2	18,2	17,1	21,2	14,4	30,1	21,8
Gastronomie	22,2	22,3	18,5	12,8	23,5	24,0	15,9	15,3	12,3	7,9	6,6	12,4	4,8
Information und Kommunikation	31,3	35,7	33,6	31,6	34,0	36,5	28,1	31,5	30,7	29,6	26,4	33,2	32,6
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	42,1	45,8	41,3	34,9	43,5	43,6	38,3	34,3	39,0	35,2	38,7	39,9	34,1
Informationsdienstleistungen	33,9	29,0	18,8	25,5	28,0	34,0	21,7	26,8	26,6	23,6	34,0	29,8	27,1
Mobilien-Leasing	25,9	26,7	27,8	30,2	23,3	33,9	26,7	18,4	23,9	24,5	24,8	22,0	20,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	22,6	33,4	39,3	45,8	41,0	40,6	36,1	32,3	33,3	36,6	32,1	35,5	39,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	29,5	32,9	31,4	29,8	33,2	31,8	28,7	27,9	29,7	30,0	26,5	29,7	29,0
Rechts- und Steuerberatung	34,3	29,1	35,2	34,0	34,1	32,4	32,4	32,3	35,3	33,9	30,5	28,0	34,0
Public-Relations- und Unternehmensberatung	34,6	38,0	28,8	31,1	37,4	34,1	30,5	31,8	28,3	30,9	35,5	34,9	29,4
Architektur- und Ingenieurbüros	25,9	28,0	29,9	21,7	31,2	29,5	26,8	23,7	20,3	23,5	22,8	23,9	24,9
Architekturbüros	19,1	22,8	25,5	29,7	24,1	24,7	27,0	17,7	14,7	25,9	19,2	24,0	29,9
Ingenieurbüros	23,5	22,7	29,0	24,1	32,8	26,3	26,2	25,2	24,8	23,0	24,5	22,2	24,3
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	12,4	16,3	18,8	29,1	26,8	29,1	22,9	15,8	30,2	35,2	31,3	28,0	37,1
Forschung und Entwicklung	23,1	43,7	29,2	34,0	37,4	30,7	33,7	29,3	35,9	30,7	24,9	32,7	29,4
Werbung und Marktforschung	30,9	37,0	41,1	36,9	30,2	29,0	22,4	24,8	28,0	36,9	21,4	38,9	28,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	24,5	31,4	22,6	32,6	22,7	31,4	26,7	19,5	24,6	19,1	22,9	20,3	21,2
Vermietung von beweglichen Sachen	29,0	40,5	21,4	37,0	18,6	42,7	29,3	19,0	24,5	27,4	31,2	22,8	25,8
Reisebüros und -veranstalter	27,3	17,4	7,0	23,4	16,5	11,2	7,2	-12,0	-6,3	-3,2	2,5	10,8	1,8
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	22,0	29,9	22,9	26,7	24,5	36,9	21,6	33,5	34,5	27,1	42,6	31,3	25,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



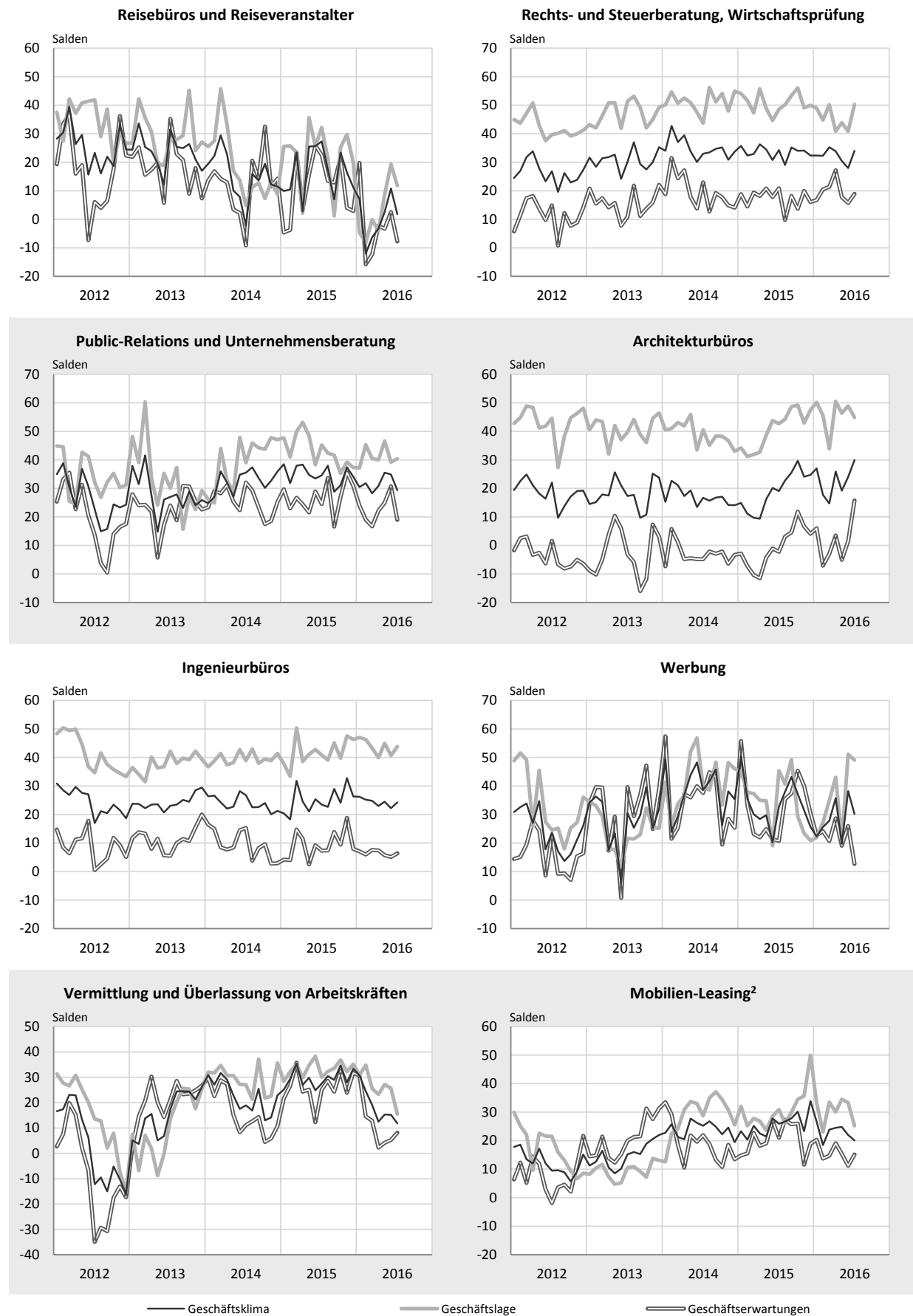
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

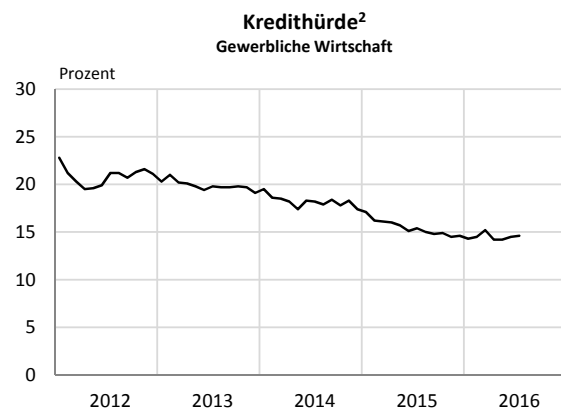
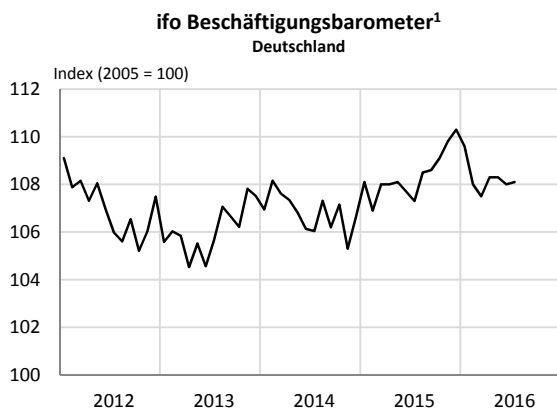
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Eine potenziell erhöhte Unsicherheit vor dem Hintergrund des Brexit-Votums hatte keinen negativen Einfluss auf die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** stieg leicht auf 108,1 Indexpunkte. Die Unternehmen wollen weiterhin zusätzliche Mitarbeiter einstellen, insbesondere im Dienstleistungssektor. In der Industrie blieb das Barometer unverändert leicht expansiv ausgerichtet. Insbesondere Konsumgüterproduzenten wollen mehr Mitarbeiter einstellen. Dies gilt auch für die Bauwirtschaft vor dem Hintergrund eines neuen Rekordwertes für das Geschäftsklima. Im Handel gab das Barometer etwas nach. In der Dienstleistungsbranche war es geplant, die Suche nach neuen Mitarbeitern auszuweiten.

Die **ifo Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist von 14,5% im Vormonat im Juli leicht auf 14,6% gestiegen. Das ist der Anteil jener Firmen, die Probleme bei der Kreditvergabe melden. Das Finanzierungsumfeld, speziell für Bankkredite, bleibt für deutsche Unternehmen unverändert sehr gut. In der Industrie stieg die Kredithürde auf 13,%. Dies war insbesondere auf die Meldungen der Großfirmen zurückzuführen. Die Kredithürde stieg dort von 7,5 auf 8,4%. Bei den kleinen Firmen sank die Kredithürde jedoch wieder von 18,8 auf 18,0%. Im Bauhauptgewerbe gaben 16,1% der Unternehmen an, dass die Kreditvergabe der Banken im Juli restriktiv gewesen sei. Im Vergleich zum Vormonat ist dies ein Prozentpunkt weniger. Im Handel stieg die Kredithürde hingegen leicht von 15,3 auf 15,5%.

K.W.

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Beschäftigungsbarometer¹	107,3	108,5	108,6	109,1	109,8	110,3	109,6	108,0	107,5	108,3	108,3	108,0	108,1
Kredithürde²	15,4	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5	14,6

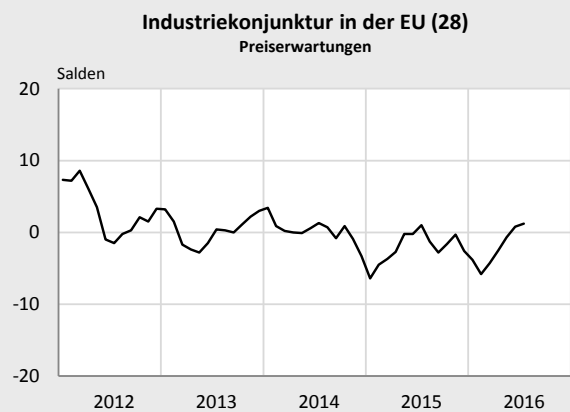
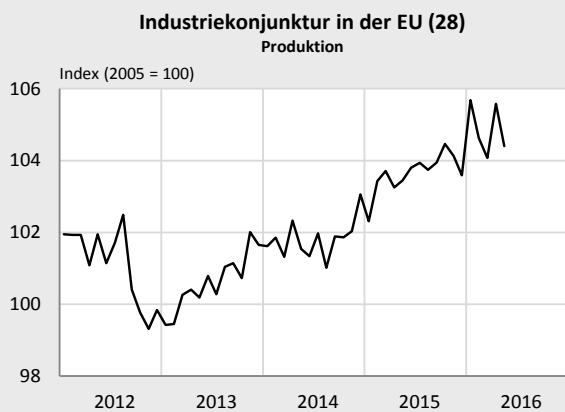
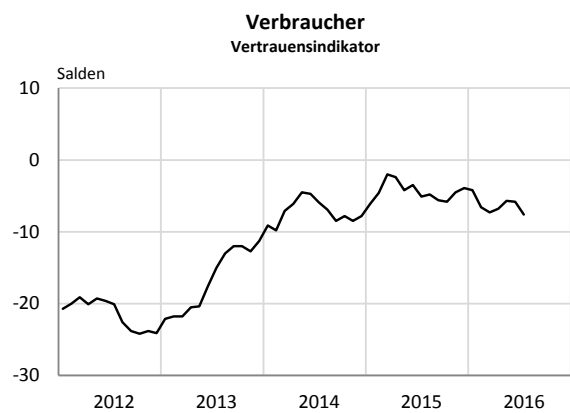
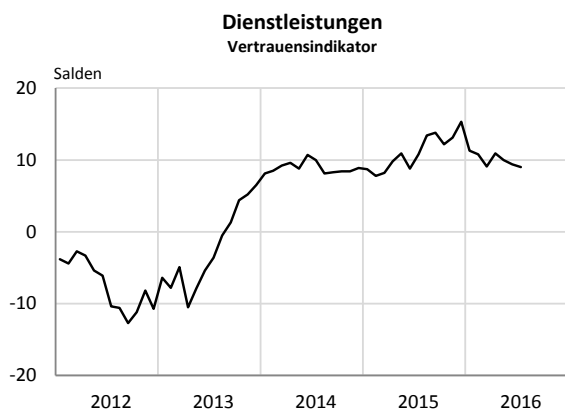
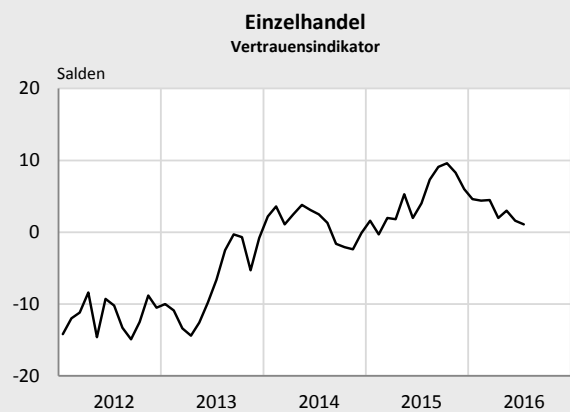
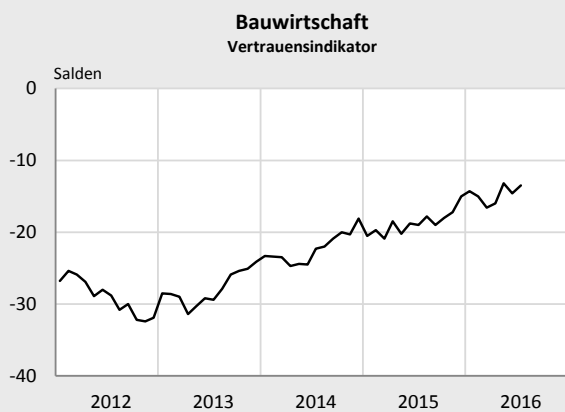
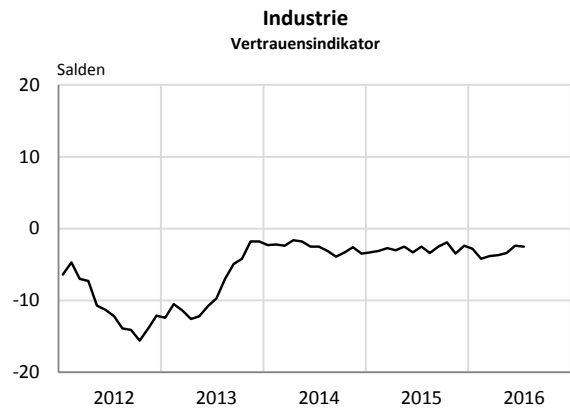
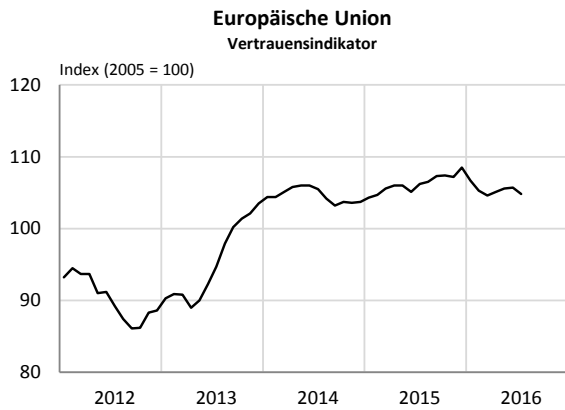


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

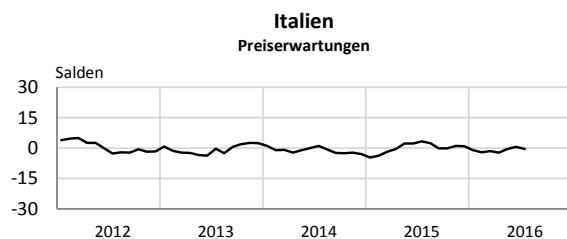
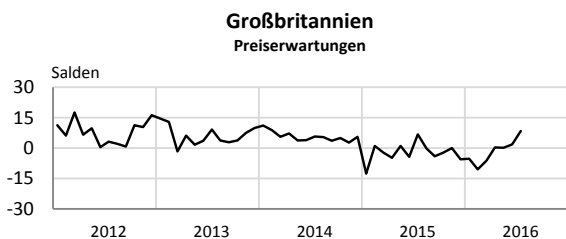
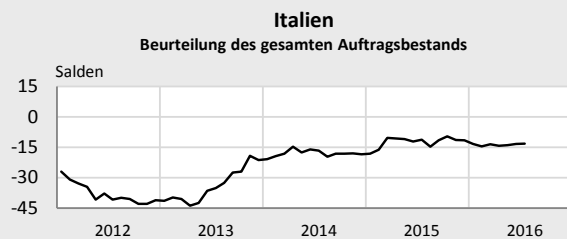
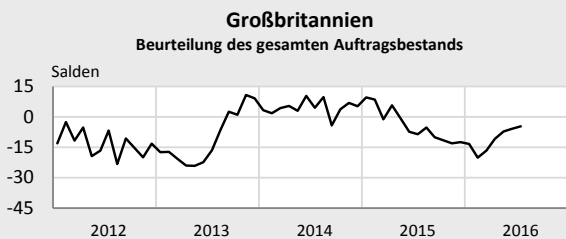
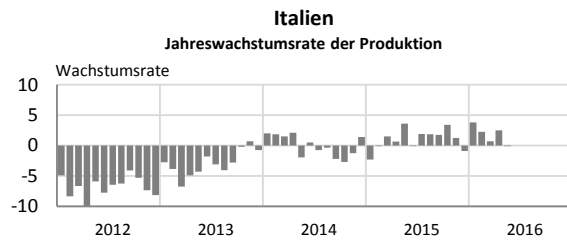
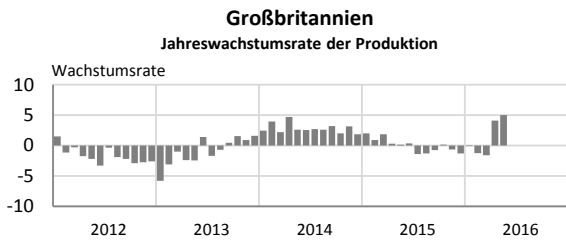
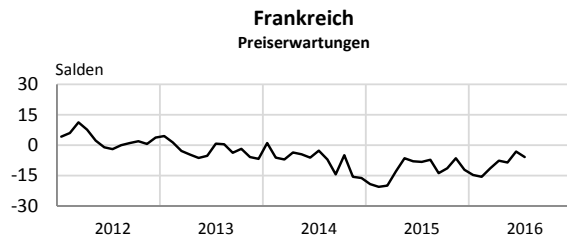
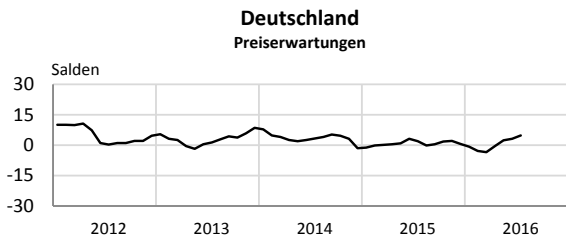
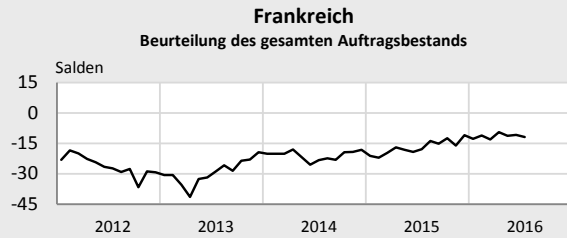
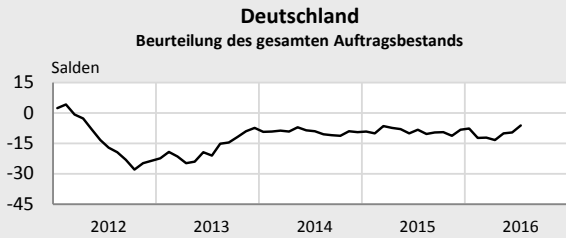
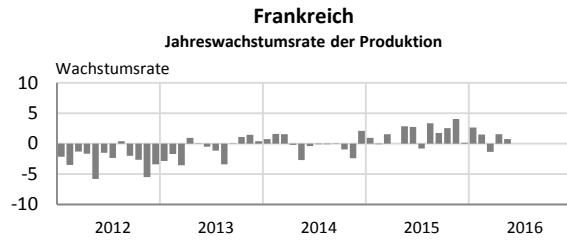
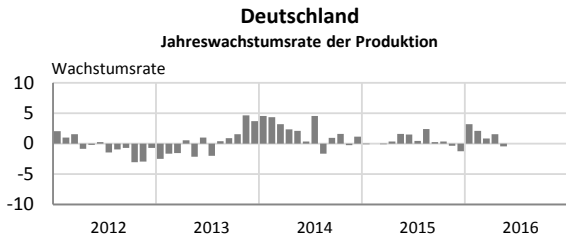
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamtindex¹	106,2	106,5	107,3	107,4	107,2	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7	104,8
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,4	-2,5
Bauwirtschaft	-19,0	-17,8	-19,0	-18,0	-17,2	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6	-13,5
Einzelhandel	4,0	7,3	9,1	9,6	8,3	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,1
Dienstleistungen	10,8	13,4	13,8	12,2	13,1	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,4	9,0
Verbraucher	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,6
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	103,9	103,7	104,0	104,5	104,1	103,6	105,7	104,6	104,1	105,6	104,4		
Wachstumsraten	2,1	2,7	2,0	2,5	1,9	0,2	3,2	0,9	0,4	2,6	1,1		
Preiserwartungen ⁵	1,0	-1,3	-2,8	-1,6	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	111,2	110,2	109,8	110,2	109,7	109,9	113,2	112,2	111,2	112,2	110,2		
Wachstumsraten	0,4	2,4	0,3	0,3	-0,3	-1,2	3,2	2,1	0,8	1,6	-0,5		
Auftragsbestand ⁴	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1
Preiserwartungen ⁵	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	100,1	103,2	103,0	102,7	103,1	102,8	103,4	102,1	101,0	102,3	102,3		
Wachstumsraten	-0,8	3,4	1,8	2,5	4,1	0,2	2,7	1,5	-1,4	1,5	0,8		
Auftragsbestand ⁴	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,8
Preiserwartungen ⁵	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,4	101,9	102,9	102,5	102,2	102,0	102,6	101,7	101,9	104,4	103,9		
Wachstumsraten	-1,4	-1,3	-0,8	0,1	-0,6	-1,3	-0,1	-1,3	-1,6	4,1	5,0		
Auftragsbestand ⁴	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7
Preiserwartungen ⁵	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4
Italien													
Produktion ³													
Index	92,9	92,9	92,8	93,5	93,0	92,4	94,1	93,8	93,4	94,1	93,4		
Wachstumsraten	1,9	1,8	1,7	3,4	1,2	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,5	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2
Preiserwartungen ⁵	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

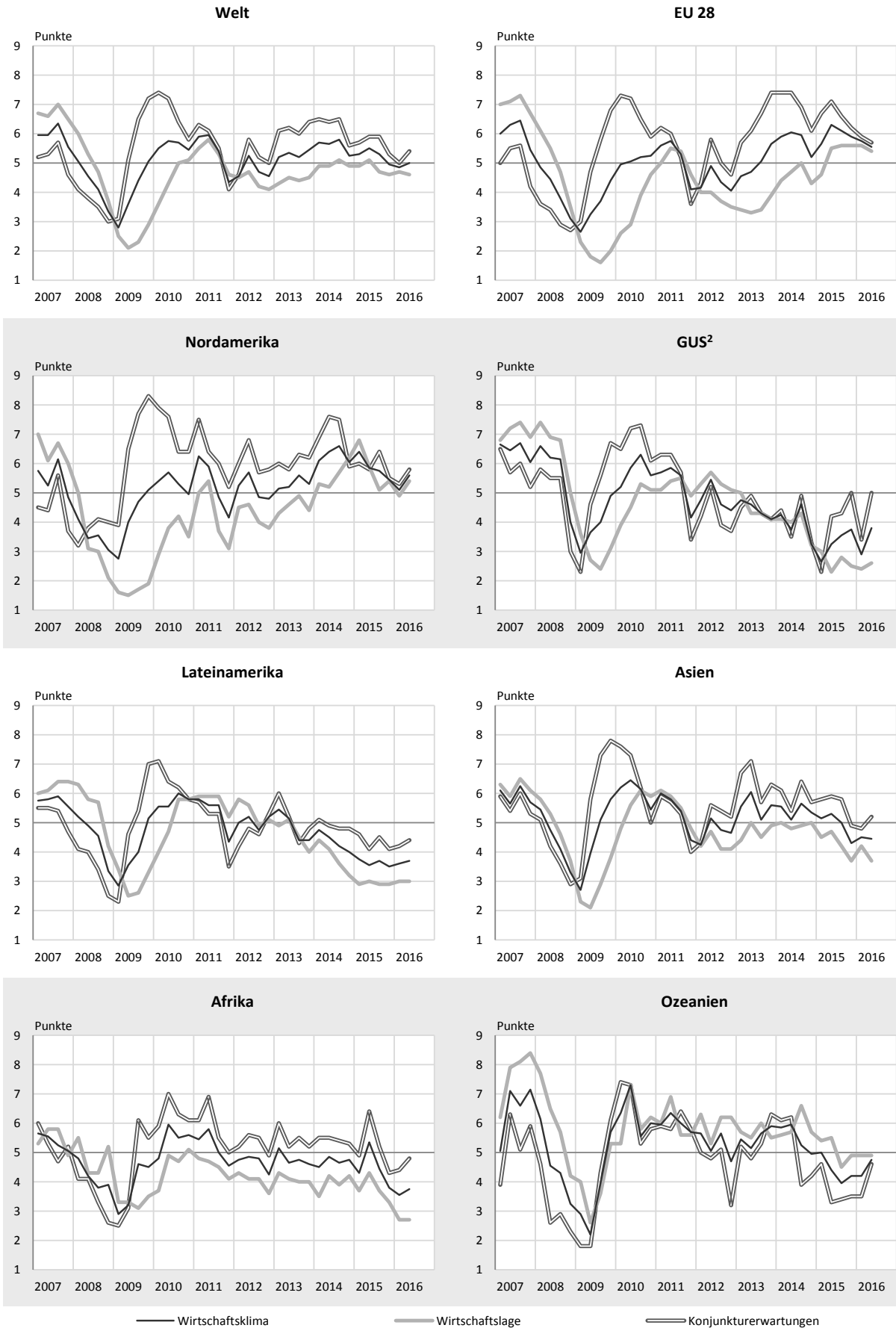
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



14 | 2016

69. Jg., 29.–30. KW, 28. Juli 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Henrik Uterwedde, Nino Galetti und Tatjana Saranca,
Ronald Bachmann, Eckhard Wurzel, Ronja Kempin und
Aurora Bergmaier, Daniela Schwarzer*

- Ausnahmezustand in Frankreich:
Ist das Land nicht reformierbar?

Forschungsergebnisse

Gabriel Felbermayr, Michele Battisti und Sybille Lehwald

- Einkommensungleichheit in Deutschland,
Teil 2: Die Rolle der Umverteilung

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister und Matijas Kocijan

- Wohnungsbauaktivitäten in Europa:
Neubau legt 2016 kräftig zu

Im Blickpunkt

Vera Sommer und Klaus Wohlrabe

- Historische ifo-Konjunkturzeitreihen

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

